

Zum Schlusse wollen wir hier einige gleichsam den praktischen Theil des Complimentirbuches bildende Stücke folgen lassen, als:

## I.

Aufforderungen beim Tanze. Kann ich die Ehre haben, mein Fräulein, mit Ihnen diesen Walzer (die nächste Quadrille) zu tanzen? oder: darf ich so frei sein, mein Fräulein?

Erlauben Sie mir eine Extratour, m. Fr. (Wenn der Tanz schon angefangen). Sie entschuldigen, m. Fr. wenn ich nach Anfang des Tanzes mir noch die Ehre von Ihnen erbitte. Darf ich so frei sein &c.

## II.

Beim zu Plaze bringen. Ich danke herzlich für das mir gewährte Vergnügen. Meinen herzlichsten Dank. (Am Besten ist hier eine stumme Verbeugung).

## III.

Beim Abschiede. Es thut mir leid, daß ich so früh aufbrechen muß; ich danke sehr für das gehabte Vergnügen, und bitte Sie, mir Ihr Wohlwollen zu erhalten. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie mir einen so frohen Abend verschafft haben &c.

## IV.

Mündliche Heirathsanträge und Liebeserklärungen.

1. Verzeihen Sie, daß ich mich Ihnen auf eine Weise nahe, wie Sie sie vielleicht am wenigsten vermuthen. Aber eine Neigung zu unterdrücken, die so tief in mir Wurzel gefaßt, ist mir länger nicht möglich. Ich liebe Sie, mein Fräulein, und hoffe, daß Sie nicht ganz unempfindlich gegen einen Anbeter sein werden, der Ihr Glück sich zur Lebensaufgabe machen wird &c.

2. Ein Jahr ist's nun, seit ich theures Fräulein von Ihrem Anmuthszauber hingerissen bin, und eben so lange, seit ich Sie über Alles in der Welt liebe. Belohnen Sie meine Liebe mit

Ihrer Gegenliebe und mit Ihrer Hand am Altare; denn nur dadurch gehen alle meine kühnsten Wünsche in Erfüllung.

3. Ich habe das Glück, liebenswürdiges Fräulein, Ihre seltenen Vorzüge vor den meisten Ihres Geschlechtes zu erkennen. Sie sollten aber auch schon wissen, daß ich Sie über Alles hochschätze, ich darf Ihnen also nur noch sagen, daß ich Sie auch eben so liebe, und sie zur Gefährtin meines Lebens zu machen wünsche. Ist daher Ihr Herz noch so frei, als das meine, und hoffen Sie, an meiner Seite glücklich zu sein, so biete ich Ihnen meine Hand an. Sie würden mir das nicht sein, was Sie mir sind, wenn ich es für Sie oder für mich nöthig fände, Ihnen mehr zu sagen.

4. Sie sind meinem Herzen zu theuer geworden, liebste A. und ich fühle nur zu wohl, daß, wenn ich von Ihnen getrennt leben sollte, auch die Zufriedenheit meines Gemüths und die stille Heiterkeit meiner Seele auf immer dahin wäre. Lassen Sie daher meiner aufrichtigen Liebe endlich Gerechtigkeit widerfahren, und schenken Sie mir Ihre Hand und Ihr Herz. Mein ganzes Streben hat stets nur Ihrer Gegenliebe und Ihrem Besitz gegolten.

5. Als mir von der Vorsehung das entschiedene Glück zu Theil ward, Sie werthgeschätztes Fräulein kennen zu lernen, machte Ihre Liebenswürdigkeit solchen Eindruck auf mich, daß ich seitdem nur einen Gedanken habe, nämlich den: Sie einst mein nennen zu dürfen. Ich kann nicht länger schweigen, ich gestehe es Ihnen, ich liebe Sie mehr als mein Leben und bitte Sie daher inständigst, meine treue Hand und mein aufrichtiges Herz gewogentlichst anzunehmen.

6. Nicht nur Ihr bezauberndes Aeußere, so wie Ihr seltener Verstand, auch Ihre Tugend und Ihr unvergleichlicher Charakter sind es, welche mich den Entschluß fassen ließen, nur Sie allein zu lieben, nur für Sie allein zu leben und zu sterben; — diese Vorsätze sind es, welche mich auch jetzt noch in meinem Entschlusse bestärken und meine bisherige Blödigkeit überwinden helfen, um Ihnen sagen zu können, daß nur Sie mich glücklich machen könnten, wenn Sie mir jetzt die aufrichtig

wahre Versicherung werden lassen, Ihre Hand und Ihr Herz einst mein nennen zu dürfen.

7. Ich muß es gestehen, daß ich Sie unaussprechlich liebe; der erste Blick aus Ihrem Auge machte es mir deutlich, daß ich in Ihnen das Ideal, das meiner Seele von jeher vorschwebte, gefunden habe, und das Geständniß, welches auf meinen Lippen schwebt, mag Ihnen ein Beweis meiner glühenden Zärtlichkeit sein. — Deshalb schätze ich mich glücklich, schöne A., Ihnen, wenn auch nicht ein Ihrer Vorzüge würdiges, doch kein mittelmäßiges Vermögen anbieten zu können; denn der Tod meiner Großtante ic. macht mich zum Besitzer von — über welche Sie zu gebieten haben.

8. Da ich das Vergnügen gehabt, Sie immer näher kennen zu lernen, so entdeckte ich stets neue, schönere Eigenschaften, wodurch in meinem Herzen der sehnliche Wunsch entstehen mußte, mit Ihnen, holde Marie, das Leben zu durchwandern wozu die Vorsehung ihren Segen gewiß nicht versagen wird. Ich liebe und schätze Sie, wie mein Leben, und es liegt ganz in Ihrer Macht, mich zum glücklichsten Menschen zu machen, so bald Sie mir Ihre Hand und Ihr Herz zum ewigen Bunde reichen.

## V.

### Schriftliche Liebeserklärungen und Heirathsanträge.

Iheuerste Marie!

Schon seit geraumer Zeit habe ich das Glück, mit Ihnen, holde Marie, bekannt zu sein; ich hoffe daher mit Zuversicht, daß Sie in die Redlichkeit meiner Denkungsart kein Mißtrauen setzen werden. Mein Geschäft ernährt mich mehr als hinlänglich und es geht täglich noch besser, nur fehlt mir noch das Beste, nämlich eine treue Gattin. Glücklich würde ich mich schätzen, wenn Sie die Gefährtin meines Lebens werden wollten. Gewiß, es soll Sie nie gereuen, wenn Sie meine Bitte erfüllen. Ich werde Sie stets treu lieben und alle Ihre Wünsche zu befriedigen suchen.

In Erwartung einer baldigen und günstigen Antwort verbleibe ich mit Hochachtung und Liebe

Ihr

treuer Freund.

N. N.

Schönes Fräulein!

Ohne Ihnen näher bekannt zu sein, nehme ich mir die Freiheit an Sie zu schreiben; mich entschuldigt nur die Unmöglichkeit auf anderem Wege mich Ihnen zu nähern. Seit ich Sie sah, hat mich die Ruhe verlassen, und ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß nur Sie im Stande sind, mir dieselbe wieder zu schenken. Gewähren Sie mir daher die Erlaubniß, Sie sehen und sprechen zu dürfen, und lassen Sie mich hoffen, daß nach unserer Bekanntschaft Sie mir erlauben werden, zu zeichnen

Ihr

Sie Liebender

N. N.

Thereses Fräulein!

Helfen Sie mir eine Sprache erfinden, die reich genug ist, Ihnen zu schildern, was ich seit unserer gestrigen Begegnung in dem Innersten meines Herzens empfinde: ich glaubte plötzlich in den Vorhof eines neuen Lebens, in einen Himmel von Wonne, Hoffnung und Entzücken versetzt zu sein. Sie zu sehen, war der erquickendste Balsam für mein von Leiden und Gram gedrücktes Herz; Ihre zärtliche Theilnahme lehrte mich nach und nach den schmerzlichsten Verlust ertragen ja sogar vergessen und in Ihrem Umgange blüht mir noch ein Mahl mein schon fast verwelktes Glück. Und obgleich alle Leidenschaften wie aus ihren jahrelangen Träumen geweckt wurden, so fuhr doch der Gedanke durch meine Seele: „Wie glücklich muß der Sterbliche sein, der von Ihnen geliebt wird.“ Ich, sammt allen meinen Gefühlen und menschlichen Empfindungen, durchflog alle irdischen Freuden der unendlichen Schöpfung, und mein Alles blieb ungesättigt und leer, bis mein Auge ihre Engelsgestalt erblickte; da leuchtete

mir der Abglanz des Himmels entgegen und mein Herz war voll des süßesten Genusses, meine heißen Wünsche gestillt. O wie schön glänzte die Wange, die mich lieben lehrte, wie hell glänzte das von Liebe umstrahlte Auge, das in mir das unbekannte Gefühl weckte und wie sanft wallte der Busen, an welchen ich meinen Frieden zu legen, und Jahre lang ohne Sorgen und Kummer zu ruhen gedachte; da ich im Uebermaße meiner Seligkeit nicht mehr zu schreiben im Stande bin, und dieses Geständniß Sie ohnehin von der Gewalt meiner Empfindungen überzeugen muß, so lassen Sie, wenn Sie etwas thun wollen, um einem Liebenden seine Ruhe und Zufriedenheit zu geben, ihm eine diesen Zeilen entsprechende und zufrieden stellende Antwort zu Theil werden.

Ihr

ewig ergebener

N. N.

Iheures Fräulein!

Seit dem ersten Augenblicke, wo ich Ihre Bekanntschaft machte, ist Ihr Bild nicht wieder aus meinem Herzen gekommen. Obgleich augenblicklich nicht im Stande, ein glänzendes Loß zu bieten, habe ich doch gewagt, um Ihre Hand (bei Ihrem Herrn Vater) anzuhalten. Sollten Sie mich lieben können, so dürfen Sie überzeugt sein, daß ich Alles anbieten werde, was in meinen Kräften steht, um Ihnen eine freundliche Zukunft zu bereiten. Möge in Ihrem Herzen Etwas für mich sprechen, dann werde ich gewiß Gelegenheit haben, recht bald es Ihnen zu sagen, wie unendlich theuer Sie mir sind.

Es erwartet sehnsuchtsvoll eine Antwort

Ihr

Sie Liebender

N. N.

An den Vater des Mädchens.

Geehrter Herr!

Ich habe das Vergnügen gehabt, Ihre Bekanntschaft und die Ihrer lieben Tochter zu machen und die Freundschaft, mit der Sie mich in Ihrem häuslichen Kreise aufgenommen haben, läßt

mich hoffen, daß Sie den Inhalt dieses Briefes mir nicht übernehmen werden. Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter. Mithin voller Ueberlegung versichere ich Sie, daß ich nur durch Sie glücklich werden kann, und da meine Verhältnisse, wie Ihnen auch bekannt, der Art sind, daß ich eine Frau anständig ernähren kann, so glaube ich, hoffen zu dürfen, und ersuche Sie, den inliegenden Brief Ihrer Tochter zuzustellen. Ihre Antwort mit Sehnsucht erwartend, empfiehlt sich Ihnen

Ihr

ergebenster

N. N.

Geehrtes Fräulein!

Lange schon habe ich versucht, Ihnen durch mein Benehmen zu zeigen, wie hoch ich Sie schätze, und wenn ich mich nicht getäuscht habe, so ist meine Huldigung von Ihnen freundlich aufgenommen worden; heute, mein Fräulein, nähere ich mich Ihnen ernster denn je, und biete Ihnen hiermit Herz und Hand an. Wahre, innige Liebe biete ich Ihnen, und ein zwar nicht glänzendes, doch Gottlob sorgenfreies Loos. — Möge sich für mich in Ihrem Herzen eine Stimme erheben; gewiß, wenn sie sagt, daß es die Aufgabe meines Lebens sein soll, Sie glücklich zu machen, so trügt sie nicht! Ihrem Herrn Vater, durch dessen Hand Sie diese Zeilen erhalten, habe ich meine Absichten mitgetheilt und, wie ich glaube, darf ich auf dessen Einwilligung rechnen. Es kommt somit nur auf Sie an. Entscheiden Sie, und machen Sie durch eine freundliche Antwort zu den Glücklichsten unter der Sonne

Ihren

treuen Freund

N. N.

Ein Mädchen wird gebeten, ihrem Liebhaber die Erlaubniß zu geben, bei den Aeltern derselben um ihre Hand anzuhalten.

Schon oft ward mir das Glück zu Theil, in Ihrer holden Nähe verweilen zu dürfen, und jedes Mal konnte ich mich der

Gefühle nicht erwehren, die Sie auf ein so fühlendes und offenes Herz, wie das meinige, machten. Zwar hätte ich es wagen können, da meine Absichten nur auf Redlichkeit begründet sind, mich sofort an Ihre Aeltern zu wenden, aber wie sehr würde mit die Versicherung Ihrer Liebe bei diesem wichtigen Schritte Muth eingesöpft haben; auch könnte ich gewiß nicht eine bessere Fürsprecherin meiner Gefühle, die Ihnen nicht entgangen sein können, bei Ihren Aeltern haben. So würdigen Sie mich denn einer Antwort, denn von Ihrer Entscheidung hängt mein ganzes Lebensglück ab. Wie sehr würde ich mich glücklich schätzen, wenn ich nur im Entferntesten der Hoffnung Raum geben könnte, mich von Ihnen wieder geliebt zu sehen.

In dieser Hoffnung verharret

Ihr Sie innigst liebender  
N. N.

### Liebeserklärung.

Hochgeehrtes Fräulein!

Die Kühnheit zu entschuldigen, mein hochgeehrtes Fräulein, die mich antreibt, Ihnen die Gefühle meines Herzens schriftlich auszudrücken, muß ich zu Ihrer Großmuth und Ihrem vortrefflichen Herzen meine einzige Zuflucht nehmen. Ihre bezaubernde Gegenwart auf dem gestrigen Balle hatte alle meine Gedanken so sehr in Anspruch genommen, daß sie ferner nicht mehr mir, sondern Ihnen allein angehören, und ich vergebens nach Worten suchte, Ihnen die Empfindungen meines Herzens auf eine Ihnen würdige Weise zu Füßen zu legen. Ein glücklicher Zufall hatte mich in Ihre reizende Nähe geführt, Sie sehen, und bei Ihrem Anblicke kalt zu bleiben, wer hätte es vermocht? — Meine Pulse schlugen rascher, mein ganzes Wesen drängte mich in Ihre Nähe, ich blieb taub für die rauschenden Vergnügungen, und Ihr Anblick allein war es, der Wonne und Seligkeit in meine Seele söpft. Seit diesem Augenblick gehörte mein Herz mir nicht allein mehr, Sie nur waren mein Hoffen, mein Sehnen, mein Glück; meine Träume waren mit

Ihrem holden Bilde geschmückt und das Erwachen störte die schöne Erscheinung durch kalte Wirklichkeit. Meine Ruhe ist verschwunden und nur Ihre Gegenliebe allein kann sie mir wiederschenten. Daher, mein Fräulein, bleiben Sie nicht taub, bei den heißen Ergießungen meines liebenden Herzens. Stoßen Sie mich nicht kalt zurück! werfen Sie einen freundlichen Blick auf mich, der nur für Sie lebt, er wird mich erquicken, wie ein heiterer Sonnenstrahl. Würdigen Sie mir nur eine Zeile, ein Wort! dann ist schon ein nicht geringer Theil meiner Hoffnungen erfüllt. Was Sie auch immer über mich verhängen mögen, sprechen Sie es aus! Mein Schicksal nehme ich getrost aus Ihrer schönen Hand. So sehe ich mit banger und freudiger Hoffnung Ihrer Erklärung entgegen und verharre mit der größten Hochachtung

Ihr ewig treuer

N. N.

### Poetische Liebeserklärungen.

#### 1.

Ich will Dein Herz erwerben,  
Wo nicht, — zu Deinen Füßen sterben.

#### 2.

Dich muß mein Herz unendlich lieben,  
Dieß hab' ich Dir allein geklagt,  
Dieß hab' ich Dir allein geschrieben,  
Und andern nicht ein Wort gesagt;  
Doch wissens Alle, schönstes Licht!  
Und Du allein nur weißt es nicht.

#### 3.

Dir zu leben, Beste!  
Mit Dir glücklich sein,  
Ist der Freuden größte  
Immer sei sie mein.

## 4.

Ich liebe Dich, den Lüften darf ich's sagen,  
 Es ist mir sonst kein and'rer Zeuge nah;  
 O möchten sie es flüsternd zu Dir tragen  
 Das Wort: ich liebe Dich, Amalia.  
 Ich liebe Dich, — so lieben Blütenbäume,  
 Des Maientages mildes Sonnenlicht;  
 So liebt des Quellenrandes feuchte Räume  
 Das Blümchen, das Dir sagt: Vergißmeinnicht!  
 Wie Du im Kreis der Mädchen strahltest, Golde,  
 Wie ich mit Sehnsuchtsblicken nach Dir sah;  
 Wie ich dann in der Abendsonne Golde  
 An Deiner Seite ging, Amalia!  
 Wie wir uns setzten unter Blütenzweigen —  
 Da schlug mein Herz, o Gott, was fühlt ich da!  
 Ich trennte trauernd mich, zwar muß' ich schweigen,  
 Doch blieb mein Herz bei Dir, Amalia.

## 5.

Du Sonne meines Lebens!  
 Du himmlisch Ziel des innigsten Bestrebens!  
 Ich will — und nimmer soll es mich gereu'n. —  
 Mich ewig Deinem Dienste weih'n.  
 Mit sanften weiblichen Erbarmen  
 Wirf Deine Blicke auf mich Armen,  
 Und tröstend sage mir ein Wink dabei,  
 Daß Dir mein Dienen nicht zuwider sei.

## 6.

Siegreich vollenden will ich meine Bahn.  
 Und tritt die Hölle selber in die Schranken,  
 Mir wird der Muth nicht weichen und nicht wanken,  
 Denn nur allein Dich lieb' und bet' ich an.

## 7.

Rosen blühen und verwelken  
 Auch Bergisameinnicht und Nelken,  
 Ja, selbst unsre schönsten Freuden,  
 Kommen nur, um bald zu scheiden.  
 Doch die zarten, reinen Triebe  
 Meiner Freundschaft, meiner Liebe,  
 O, die werden nie verblühen  
 Ewig mir im Herzen glühen.

## 8.

Man spricht von Meerestiefe,  
 Die von des Schiffers Blei  
 Vom Taucher in der Glocke  
 — Nicht zu ergründen sei.  
 Doch tiefer als die Tiefe  
 Ist Deiner Augen Blau,  
 Viel tiefer, als der Himmel,  
 Deckt ihn kein Wolkengrau.  
 Ich stürz' in solche Tiefe  
 Mich kühnen Blicks, hinein.  
 O würde doch der Himmel,  
 Der dort sich spiegelt, mein.

## 9.

Auf ewig Dein! Wenn Berg und Meere trennen,  
 Wenn Stürme dräu'n  
 Wenn Wüste säufeln oder Wüsten brennen:  
 Auf ewig Dein!  
 Beim Kerzenglanz, im stolzen Marmorsaale,  
 Beim Silberschein  
 Des Abendmonds im stillen Hirtenthale  
 Auf ewig Dein!  
 Senkt einst mein Genius die Fackel nieder,  
 Mich zu befrei'n,  
 Dann halt's noch im gebroch'nen Herzen wieder:  
 Auf ewig Dein!

## A k r o s t i c h a.

Akrosticha sind kleine, kurze Gedichte, wo die Anfangsbuchstaben der Verse einen Namen oder ein Wort bilden. Hier können bloß einige Proben gegeben werden, nach denen man bei Gelegenheit sich richten mag.

**A**lle Blumen, die den Lenz verschönen,

**M**ögen deine Jugendfreuden krönen ;

**A**ber keine Sorge soll Dir nah'n.

**L**ieb' und Freundschaft sollen Dich geleiten,

**I**eden Tag Dir frische Rosen spreiten

**A**uf des Lebens mühevoller Bahn.

**A**uf der blüthenreichen Welt

**N**enne mir die schönste Blüthe,

**N**enne sie, die stets gefällt,

**A**ntwort: Ruhe im Gemüthe.

**A**lle Blumen taugen nicht zum Kranze ;

**N**eidisch verhüllen sie mit oft falschem Glanze

**T**ödtendes, schreckliches Gift,

**O**bschon wir sie strenge geprüft.

**N**icht erblicken die Schlangen wir stets

**I**n den Blumen, die wir pflücken,

**E**h' wir sie wählen, uns zu schmücken.

**B**licke, wenn Dein Himmel sich umziehet,

**A**uf, denn noch erglühet

**R**osig durch Sturm und Nacht

**B**iedere Freundschaft in ihrer Pracht.

**A**uch wenn Zweifel Dir die Ruhe rauben,

**R**ichte dann Dich an dem Glauben —

**A**uf: die Treue wacht.

**B**ald verwelkt des Tages Blüthe,

**E**s steigt und sinkt der Sonne Pracht.

**T**reue Liebe nur hat keine Nacht,

**T**reu und ewig strahlt sie in dem Gemüthe

**I**n holder Farbenpracht.

**C**lassifiziren werd' ich Dir  
**A**lle wahren Erdenfreuden.  
**R**eichthum erstens, wünschen wir,  
**O**hne ihn muß man viel leiden,  
**L**asß folgen: Herrschaft, frohen Sinn,  
**I**a nimm noch Klugheit, Würden hin,  
**N**och — doch wozu lange quälen:  
**E**rwähle Liebe! — Nichts wird fehlen.

**C**lara, will Dich Jemand lehren,  
**L**eicht wechsle Freundes Sinn;  
**A**lsdann ihn zu bekehren,  
**R**eich' ihm dieß Blatt, und zeige  
**A**uf meinen Namen hin.

**E**in deutsches Herz  
**L**iebt immer Treu und Glauben;  
**I**n Freud' und Schmerz  
**S**oll dieß mir Niemand rauben.  
**A**uch Deine Treu'  
**B**leibt immer neu.  
**E**in Herz, das Glauben hält und Treue übet,  
**T**Hront höher, als das steten Wechsel liebet.

**E**in Herz, das nie sich selbst bekämpft,  
**M**uthig Stolz und Eigensinn gedämpft,  
**I**st solches Herz für Liebe dauerhaft?  
**L**eidensfälle werden es ermüden,  
**I**mmers stört der Seele Frieden  
**E**ine ungezähmte Leidenschaft.

**E**wig mäßig und weise  
**M**agst Du des Lebens Dich erfreun;  
**M**agst unschuldsvoll scherzen,  
**A**ber die Sünde stets scheun.

**F**reundschaft und Tugend erfrischen  
**A**lles was fühlet und denkt,  
**N**immer kann ihr Strahl erlösch'en,  
**N**ur das Herz wird, das ihr Zauber lenkt,  
**I**n ein Meer von Seligkeit versenkt.

**F**indest Du in Deinem Leben  
**R**aue Dornenpfade an:  
**I**mmers wandere ohne Beben,  
**E**iner lebt, der helfen kann.  
**D**ieser Gott, der uns'rer Jugend  
**E**ngelsfreuden gab statt Noth,  
**R**eichet Dir den Lohn der Tugend,  
**I**st und bleibt ein guter Gott.  
**K**ränze welken, Zeiten schwinden,  
**E**wig läßt Dein Gott sich finden.

**H**immlisch ist das Glück, das Dir beschieden,  
**E**ndlos und durch Unschuld schön,  
**N**ur die Unschuld lebt in ew'gem Frieden,  
**R**astlos mußt Du weiter geh'n;  
**I**mmers wirken, schaffen, streben,  
**E**ngel werden mit Dir geh'n,  
**T**reu und helfend Dich umschweben;  
**T**od und Grab erhebt Dich dann  
**E**inst zum Schauen himmelan.

**J**ugend verschwindet,  
**O**hne Weilen flieht sie fort,  
**H**offnung umwindet  
**A**lt und Jung an jedem Ort.  
**N**un so soll auch uns sie binden,  
**N**immer, nimmer mög' sie schwinden  
**A**us dem Herzen hier und dort.

**I**n des Herzens heilig stille Räume  
**O**ft fliehe aus des Lebens Drang;  
**S**üße Freiheit ist im Reich der Träume,  
**E**wig blüht das Schöne im Gesang.  
**P**rüfend spielt das Glück mit unsern Sorgen,  
**H**eit'rer Lust folgt Traurigkeit.  
**I**ndes der weise Mensch traut nie,  
**N**ie dem ungewissen Morgen,  
**E**r benutzt gern das kurze Heut.

**J**a für alle Zeiten sei  
**U**nvergänglich uns're Treu! —  
**L**ächelnd mögen hier im Leben,  
**I**mmers als im schönsten Mai,  
**E**ngel Gottes Dich umschweben!

**K**ein Glück hebt mehr des Menschen Brust,  
**A**ls ungetrübte Liebes-Lust;  
**T**ief birgt das Herz sie, wie ein Kind,  
**H**ält sicher sie vor Sturm und Wind.  
**A**uch nimmt sie's Herz dafür in Schutz,  
**R**eicht ihm für alles Ueble Trutz.  
**I**st das Geschick auch oft nicht weich,  
**N**icht kummert das die Treue gleich,  
**A**n sich, in sich so überreich.

**L**iebe, ich kenne drei herrliche Rosen,  
**I**mmers lindern sie den Schmerz,  
**S**ie schützen vor Leid und Gefahrde,  
**E**wig gießen sie Balsam ins wunde Herz;  
**T**refflich verwandelnd zum Himmel die Erde.  
**T**raun! ein Engel hat die drei Rosen gesandt,  
**E**w'ge Unschuld, Liebe, Freundschaft genannt.

**M**öchten Heiterkeit und Seelenfrieden  
**A**uf dem Pfad des Lebens Dich umschweben!  
**R**osen sind der Unschuld nur beschieden.  
**I**mmernoch lacht das Schicksal Dir hienieden,  
**A**uch wenn Dornen Deinen Kranz durchweben.

**P**ilgerin! verzage nicht, wenn in der Nacht  
**A**uch die letzten Sterne schwinden.  
**U**nser Gott, der uns durch dieses Dunkel führt,  
**L**äßt uns dem Glend nicht zum Raube:  
**I**mmernoch, wenn die Hoffnung auch den Anker verliert.  
**N**och laßt uns fest an diesem Glauben halten:  
**E**in einz'ger Augenblick kann Alles umgestalten.

**R**osige Jungfrau, lies zum Angedenken  
**O**ft die Zeilen, die mein Herz Dir weicht,  
**S**ag', willst Du mir was wieder schenken?  
**A**ch, schenk' mir Freundschaft und Beständigkeit.

**R**und ist die Welt und muß sich dreh'n,  
**O**ft kommt man und muß wieder geh'n,  
**S'**läßt sich nicht anders machen;  
**A**llein, wie auch die Trennung schmerzt,  
**L**eicht wird das Weh hinweggeherzt;  
**I**st, bei des Wiedersehens Lust,  
**E**rkaltet nicht die treue Brust.

**U**mgeben von der Grazien Chor,  
**R**eich strahlend, schön vor Allen;  
**S**chwebst Du dem treuen Herzen vor,  
**U**nd alle Nebel fallen.  
**L**icht, hehres Licht verbreitet sich  
**A**us Deiner Reize Sonn' um mich.

**Wenn** des Glückes Sonne sinkt,  
**Ihre** Strahlen schwinden,  
**Lassen** sich am Himmelszelt  
**Helle** Sternlein finden.  
**Einer** heißt Gottvertrau'n,  
**Liebe** heißt der Andre,  
**Mag** die Sonn' auch untergeh'n  
**Immer** heißt es: Wandre  
**Nur** nach dieser Sterne Lauf,  
**Einstens** geht sie wieder auf.

**Es** blühen wohl Blümlein so wunderhold,  
**Meine** Liebliche sind's auf der Aue;  
**Ihr** Auge glänzt reiner, als Azur und Gold,  
**Lacht** freundlich im schimmernden Thau.  
**Im** Bilde erkennest das Blümchen Du nicht?  
**Es** fleht zu der Freundin (Geliebten): Vergiß mein nicht!

**Liebe** und Freundschaft, sie sollen Dich führen,  
**Und** Dich beschützen vor Sorge und Schmerz;  
**Immer** den Pfad Dir mit Blumen verzieren,  
**Schmücken** Dein Leben, stets zu triumphiren,  
**Ewig** beglücken Dein kindliches Herz.

**Süß** und reich ist doch das schöne Leben,  
**O** sei dessen immer eingedenk!  
**Preise** froh Du, Gott, der Dir's gegeben,  
**Heilige** durch Jugend sein Geschenk.  
**In** des eig'nen Herzens tiefen Gründen  
**Einst** wirst Du den Lohn der Treue finden.

**Es** liebt Dich Einer recht inniglich,  
**Voll** Feuer und echt ritterlich  
**Ach** könnt' er je doch besitzen Dich!

**T**heuerste, Dich liebe ich vor Allen,  
**H**eilig ist mir, was Dein Mund nur spricht.  
**E**wig werd' ich Deinen Namen lallen,  
**R**eichthum bist Du mir und Sonnenlicht!  
**E**her gehen Welten noch zu Grunde,  
**S**terne löschen früher aus am Firmament,  
**I**n des Himmels weiter, nächt'ger Runde,  
**A**ls die Treu' sich je von meinem Herzen trennt.

**N**icht Gestalt und Schönheit bloß allein,  
**A**uch Gemüth und Geist besiegen oft den Mann;  
**N**ur die Grazie mit dem Zauberschein  
**E**inzig aber ist es, was ihn fesseln kann.  
**T**retend kaum in der Olympier Schaaren,  
**T**rieb die Herzen Cypria zu Paaren,  
**E**ine Welt ist noch dem Gürtel unterthan.

Wünsche für Neujahrs-, Namens- und Geburtstags-  
tage.

## 1.

Ein kleines Wünschchen bring' ich freundlich dar,  
 Es heißt: Gott segne Euch im neuen Jahr!

## 2.

Für Deine Lieb' und Deine Sorgen,  
 Für Deine mütterliche Zärtlichkeit  
 Bringt Dir Dein Kind an diesem Morgen  
 Sein Alles dar: ein Herz voll Dankbarkeit.

## 3.

(Mit einem Blumenstrauß.)

Alle, diese Blumen welken,  
 Wüßt und öde ist die Flur;

Dir ein Blümchen unverwelklich,  
Trogend jedem Sturm der Zeit.  
Väterchen, soll ich Dir's nennen? —  
Ach! es ist die Dankbarkeit.

## 4.

(Mit einer Stickerei.)

Zum Himmel für Dein Wohl zu flehen,  
Ist, theurer Vater, meine Pflicht;  
Dich lange noch beglückt zu sehen,  
Umstrahlt von Deiner Tugend Licht,  
Dieß sind die Wünsche, die Dir heut'  
Das Kind mit dem Geschenke weiht.

## 5.

(Mit einer Zeichnung.)

Um Dank zu sagen für so viele Sorgen,  
Müßt' ich von Andern erst mir Worte borgen.  
Mein Herz verbürgt Dir meine Dankbarkeit  
Und hat sich Deiner Liebe ganz geweiht.

## 6.

Der Wechsel ist das Grundgesetz der Erde;  
Das Schicksal ruft; Verschwinde' und ruft: Werde!  
Auf leichten Schwingen bringt die rasche Zeit,  
In jedem Augenblick uns eine Neuigkeit.  
Drei Dinge blüh'n jedoch in ewig gleicher Jugend,  
Sie machen mich so froh und reich:  
Ja, Eure Güte, Eure Tugend  
Und meine Liebe gegen Euch.

## 7.

Liebe Netti (Marie), alles Gold und Gute,  
 Was ihr eig'nes Herz nur fordern mag,  
 Wünsch' ich Ihnen heut mit frohem Muthe  
 Zu des Festes schönem Freudentag!  
 Spät noch mögen sie den Sonnenschein  
 Keiner Freude auf Ihr Leben streu'n.

## 8.

Am Tage, dem Ihr Dasein einst entblühte,  
 Gibt Lieb' und Dankbarkeit den Wunsch mir ein:  
 Groß soll Ihr Glück, wie Ihre Seelengüte,  
 Und schön Ihr Loos, wie Ihre Tugend sein.

## 9.

O Dich! an der mein Leben hängt,  
 Dich wünsch' ich ewig zu besitzen,  
 Mich auf Dein holdes Wort zu stützen,  
 Das treuer Liebe Wonne schenkt.

## 10.

(Mit einer Kette.)

Eine Kette wag' ich Dir  
 Zum Geburtstag' heut zu bringen.  
 Möchte sie, das wünsch' ich mir,  
 Uns verketten und umschlingen.

Wenn Du um den weißen Hals  
 Schlingst die zierlich feinen Ringe,  
 Wünsch' ich, daß ich allenfalls  
 So an Deinem Halse hänge.

Nimm die Kette! nimm, und thu',  
 Was ich im Vertrau'n Dir sage:  
 Meine Kette trage Du,  
 Wie ich Deine Ketten trage!

## 11.

Des Lebens unbescholt'ne Freuden  
 Sind Freundschaft, Liebe, froher Sinn,  
 Und unter diesen Seligkeiten  
 Wall' jeder Deiner Tage hin.

## 12.

An der Hand der Liebe schwinde  
 Dir die ganze Lebenszeit!  
 Jeder neue Morgen finde  
 Dich voll Lust und Heiterkeit!  
 Deine Freundschaft (Marie) sei  
 Mir im neuen Jahre neu.

## 13.

Noch viele Jahre für Dein Leben,  
 Und vieles Glück für jedes Jahr!  
 So wünscht am ersten Januar  
 Ein Herz, das Dir ergeben!

## 14.

Lass' uns, dieß neue Jahr zu feiern,  
 Der Liebe sanften Bund erneuern  
 Einander uns're Herzen weih'n,  
 Und glücklich durch uns selber sein.

## 15.

Die Zahl Deiner Haare  
 Sei auch die Deiner Jahre,  
 Sei reich, gesund, vergnügt dabei  
 Doch immer auch der Freundschaft treu !

## 16.

Wir liebten uns im alten Jahre ;  
 Und unsere Freundschaft sei  
 Bis zu der schwarzen Todtenbahre  
 Uns immer neu.  
 Des Lebens Freud' umkränze Dich  
 Das ist das höchste Glück für mich.

## 17.

(Bei Ueberreichung eines Geschenks,)

Nimm zum neuen Jahre gerne  
 Diese kleine Gabe von mir an !  
 Jeder Kummer, jedes Leid sei ferne ;  
 Nur die Freude schmücke Deine Bahn  
 Jedes Glück des Lebens sei  
 Dir im neuen Jahre neu !

Den Neuvermählten.

Wenn in den Kranz der Lebensjahre  
 Die Freude ihre Blumen slicht,  
 Und an der Liebe Krönungsfeste  
 Vor allen laut zum Herzen spricht,  
 Dann ziemt es wohl, mit Liebestönen  
 Den heitern Tag noch zu verschönen !

Drum bringen wir am Tag der Freude,  
 Dem theuren, neuvermählten Paar  
 Des Herzens Wunsch, der Liebe Gaben  
 Zum freundlichsten Willkommen dar,  
 Und wünschen heut' mit froher Seele  
 Daß jedes Glück sich ihm vermähle.

Nie stör' ein Mißton diese Stille,  
 Der innern Herzensseligkeit,  
 Und wenn auch trübe Tage kommen,  
 Bleib Euch doch Muth und Heiterkeit;  
 Und weihend mög' Euch stets im Leben  
 Der ersten Liebe Geist umschweben!

Ein Bild des blüthenreichen Lenzes  
 Sei euer künftiges Geschick.  
 Heil Euch und diesem ganzen Hause,  
 Für alle Zeiten Heil und Glück!  
 So wandelt unter gutem Sterne  
 Dies ist mein Wunsch aus weiter Ferne.

---

### Stammbuchaufsätze.

#### 1.

Ach, der Erde schönstes Glück  
 Währt nur einen Augenblick;  
 Freude ist von kurzer Dauer,  
 Freundschaft selbst nicht ohne Trauer.

#### 2.

Glücklich, wer den Himmel offen  
 In der Zukunft Nebel sieht;  
 Aber man verlernt das Hoffen  
 Mit der Stunde die entflieht.

## 3.

Wohl dem, der Deinen Reiz empfunden  
 O Freundschaft, süße Zauberin!  
 Ihm tanzen seine Lebensstunden  
 Wie leichte Frühlingsfeste hin.

## 4.

Der wahre Freund muß stets allein  
 Mit ganzer Seel' dem Freund ergeben sein!

## 5.

Wie zwei Blumen gleicher Art  
 Stehen Freunde hingefäet,  
 Aufgenährt in einer Luft  
 Strömt ihr süßer Morgenduft.

## 6.

Freund! Du gehest, mein Vergnügen  
 Geht mit Dir;  
 Doch das Bild von Deinen Zügen  
 Bleibt bei mir.

## 7.

Die Welt ist gut, und wollen wir,  
 Wird sie noch besser werden.

## 8.

Genieße Deine Jugend  
 In lauter Fröhlichkeit;  
 Denn wisse, daß die Jugend  
 Dir keinen Scherz verbeut.

## 9.

Freundschaft macht die Menschen  
 Gottes Engeln gleich,  
 Macht sie froh im Kummer,  
 In der Armuth reich;  
 Und an ihrem Stabe  
 Wandeln wir zum Grabe,  
 Sprechen zu dem Freunde: dort  
 Dauert Freundschaft fort.

## 10.

Blumenreich und eben  
 Geht durch's Erdenleben  
 Mancher Pilgerpfad.  
 Freundchen, laß uns leben,  
 Und nicht muthlos beben,  
 Wenn das Ziel sich naht.

## 11.

Jedes Jekt hat Flügel,  
 Die Erinnerung hält den Zügel,  
 Jeder Augenblick enteilt,  
 Süßes Andenken weilt.

## 12.

Selig, selig, wem entgegen  
 Unschuldsvolle Liebe tritt,  
 Eines Himmels ganzen Segen  
 Bringt sie dem Beglückten mit.  
 Ein Ballast wird seine Hütte,  
 Götterlust sein kleines Mahl,  
 Und es blüh'n mit jedem Schritte  
 Freudenblumen sonder Zahl.

## 13.

Wer denken kann, was er will, ist groß:  
Wer das will, was er kann, ist weise.

## 14.

Gold hat Keinen noch beglückt  
Falscher Ehre Lorbeer drückt;  
Wer nach Wissen hascht, greift Sand,  
Wissenschaft ist oft nur Tand;  
Aber Freunde gab uns Gott,  
Ohne sie ist Leben: Tod.

## 15.

Der Mensch will meistern das Geschick  
Und weiß die Stunde nicht zu nützen;  
In seinen Händen liegt das Glück,  
Doch thöricht lernt er's nie besitzen.

## 16.

Ja, nur Freunden, die das Herz sich wählet,  
Sind des Lebens Trost und Ruh;  
Wer der Freundschaft Rosenspur verfehlet,  
Gilt dem Glück vergebens zu.

## 17.

Dein Leben sei ein Tagebuch,  
Frage gute Werke ein.

## 18.

Ob Alle, die sich Freunde nennen,  
Den Werth der wahren Freundschaft kennen —

Ist ungewiß.

Doch daß ich Dich mit reinem Triebe  
Und, so wie jetzt, auch ewig liebe —  
Ist ganz gewiß.

## 19.

Was ich einmal geliebet  
Das ist auf ewig mein,  
Am Geiste Raub verübet  
Nicht Zeit, nicht Leichenstein! —

## 20.

Beglückt wer so des Lebens Rolle spielt,  
Daß, wenn der Vorhang fällt,  
Er keine Reue fühlt.

## 21.

Man muß ein Wesen recht von Grund aus lieben, da kommen  
Einem die andern alle liebenswürdig vor.

Goethe.

## 22.

Der Mensch hat hier dritthalb Minuten; eine zu leben, eine  
zu seufzen, und eine halbe zu lieben; denn mitten in dieser Mi-  
nute stirbt er.

Jean Paul.

## 23.

Die Erde ist ein Himmel, wenn man Frieden sucht, recht  
thut und wenig wünscht.

Pestalozzi.

## 24.

Den Weg zum Herzen findet nur das Herz.

## 25.

Nichts ist so hoch, wornach der Starke nicht Befugniß hat die Leiter anzusetzen.

Schiller.

## 26.

Was man Guten Gutes thut, geht nicht verloren.

Plautus.

## 27.

O wer einen Freund hat, der halte ihn doch fest; denn die Welt ist so arm für ein fühlendes Herz.

Bschöke.

## 28.

Man versteht einander nur, wenn man sich liebt; man liebt sich nur, wenn man sich versteht.

## 29.

Erfreue Dich des Beifalls jedes Guten.

Goethe.

## 30.

Irren ist das Schicksal der Menschheit, und wer sich zu einem Irrthume bekennt, gibt sich damit nicht einer Schande, nur einer Schwachheit schuldig, die er mit dem weisesten, edelsten Menschen gemein hat.

J. J. Engel.

## 31.

Hänge Dein Herz an Nichts, weil Nichts dem Herzen treu bleibt. Wer sein ganzes Glück in ein Erdengut setzt, verliert es mit diesem; wer den Kummer nicht wehrt, verschließt der tröstenden Hoffnung die Brust. Gleichmüthig nimmt der Weise das Gute und Böse und hofft am Bösen und fürchtet den Wechsel am guten Tage.

J. G. Schmidt.

## 32.

Ein Leben ohne Geselligkeit ist lebendiger Tod, daher lebt ein edler Mann wirklich, ein schwacher nur in der Einbildung!

Wer Alles benützt, wie es kommt, ist weise; wer jeden Augenblick vortheilhaft berechnet, kann älter werden als Methusalem, der zwar der älteste unter allen Menschen gewesen ist, von dem aber nicht bemerkt wird, was er neunhundert neun und sechzig Jahre gethan hat.

J. Schulz.

33.

Die Menschen sind in der Regel besser, als wir sie uns vorstellen, und selten so gut, als sie scheinen wollen. Nicht Bosheit ist ihre Erbsünde, wohl aber Unzuverlässigkeit, Unbeständigkeit und ein leidiges Streben nach kleinlichen Dingen, ein unruhiges Streben nach dem Irdischen und Vernachlässigung des Höheren.

J. Glaz.

34.

Menschenkenntniß ist das sicherste Schild gegen Beleidigung. Man kann immer, was man will, wenn man nur immer will, was recht ist.

35.

Nimm das Leben, wie es ist, und die Menschen, wie sie sind, so wirst Du weniger trübe Tage haben.

36.

Fordere und erwarte wenig von den Menschen, aber desto mehr von Dir; sei ein strenger Richter gegen Dich und ein milder gegen andere.

37.

Verbirg, so viel Du kannst, Deine Leidenschaften und Schwächen. Du wirst, wenn Du sie entdeckst, dem Simson gleich sein, als er seiner Haare beraubt war.

38.

Erst überlege reichlich, dann rede und handle; denn das Gethane zurückrufen, steht nicht in Deiner Gewalt.

Complimente sind in der Regel nur angenehme Lügen.

Wer nach dem Urtheile der Welt seine Handlungen einrichten will, füllt Wasser in ein Sieb.

Man muß sich bemühen, alle Menschen zu Freunden zu haben, aber man muß sich nur wenigen ganz anvertrauen.

Beschränke Deine Wünsche, lerne das Gute Deiner Lage erkennen und genießen, und die jedem Stande und Lebensverhältnisse beigemischten Mängel und Uebel mildern und ertragen.

R n i g g e.

Ein Mensch ohne Verschwiegenheit ist ein offener Brief, den jeder lesen kann.

Denke stets: Daß Dein Freund Dein Feind werden könne. Wer Dir als Freund nicht nützen kann, kann jedesmal als Feind Dir schaden.

Gefahren, Unglück, Krankheit u. dgl. sind mehr oder weniger das Loos aller Menschen; d'rum waffne Dich früh mit Geduld, Weisheit und Stärke gegen das Maaß der Leiden, das Dir bestimmt ist.

Thue das Rechte, es möge daraus entstehen, was da wolle.

R o u s s e a u.

47.

Bessere die Bösen und hilf ihnen zurecht, wo nicht, so bedenke, daß Dir um ihretwillen Sanftmuth und Leutseligkeit gegeben ist.

Marc Aurel.

48.

Suche Deine Pflichten in Allem zu erfüllen, ehre die Jugend, achte die Wahrheit, und Du wirst dadurch Dein Lebens- und Himmelsglück begründen.

49.

Unrecht ist's, da zu schweigen, wo es heilsam ist, zu reden.

50.

Je nachdem wir selbst sind, denken wir von andern. Jeder strebt nach Glück. Der einzige Weg dazu ist Tugend. Bist Du tugendhaft, so bist Du glücklich, Dein Loos mag sein, welches es wolle. Du besitzest einen Schatz, den kein Dieb Dir rauben, kein widriges Schicksal Dir entreißen kann. Schönheit verblühet, Jugend entfliehet, aber die Tugend bleibt dem Menschen ein ewig unvergänglicher Schatz, der bis an das späteste Lebensziel seine untrüglichen Zinsen trägt.

51.

Wer Leben, Welt und Menschen nur aus Büchern kennen lernt, gleicht einem Narren, der die Botanik an gefrorenen Fensterscheiben studirt.

52.

Wie der Schlußstein das ganze Gewölbe hält, so hält das Zartgefühl des Weibes das häusliche Glück.

33.

Nicht darauf beruht unser Theil, daß Alles so komme, wie wir es gern sehen, sondern, daß wir es gern nehmen, wie es kommt.

## 54.

Nichts vermag eine Wange lieblicher, ein Auge bezaubernder, einen Mund reizender, das Antlitz interessanter, ja den ganzen Menschen liebenswürdiger zu machen, als der Zauber eines schönen Innern über das Aeußere ausgegossen.

Dr. Dzondi.

## 55.

Zufriedenheit ist der Schatz der Weisen. Um Dir diesen zu erhalten, bewahre die Genügsamkeit und ein schuldloses Herz.

## 56.

Mit Unglück sich vertraut machen, heißt einen Schatz für die Zukunft sammeln.

Rozebue.

## 57.

Dir zu sterben, Dir zu leben,  
Bin ich völlig gleich bereit,  
Liebste (r), nur Dich aufzugeben  
Ist mir die Unmöglichkeit.

Rückert.

## 58.

Willst Du Dich selber erkennen, so sieh, wie die Andern es treiben;  
Willst Du die andern verstehn, blick in Dein eigenes Herz.

Schiller.

## 59.

Wie Du die Welt erblickst, so blickt Dich wieder die Welt an;  
Lächle, willst Du vergnügt leben, den Lächelnden zu.

v. Brinkmann.

## 60.

Liebe schwärmt auf allen Wegen,  
Treue wohnt für sich allein;  
Liebe kommt uns rasch entgegen  
Aufgesucht will Treue sein.

Goethe.

## 61.

D wer von Deiner Schönheit spricht  
 Glaub' mir's, der thut nur seine Pflicht;  
 D'rum geh nicht kalt an dem vorbei,  
 Der Wahrheit spricht, nicht Schmeichelei.

Lord Byron.

## 62.

O schönster Stern der Sterne,  
 Ich sehe Dich zwar gerne  
 Doch stehst Du mir zu ferne  
 Was helfen mir die Sterne?

Ortlepp.

## 63.

O Freundschaft, die ich stets verehrt,  
 Du einz'ges Wort bist Welten werth,  
 Denn Lieb' hat Flügel, Freundschaft nicht.

Lord Byron.

## 64.

Dein Bildniß wunderselig  
 Hab' ich im Herzensgrund  
 Das sieht so frisch und fröhlich  
 Mich an zu jeder Stund'.

Eichendorff.

## 65.

Wie Efeu sich und Eiche fest umwinden  
 Und eng verschlungen tragen dem Orkan,  
 So soll sich unser beider Sinn verbinden  
 Zur Bahn des Lebens und zur Todesbahn.

Lord Byron.

## 66.

Blind ist, wer sein Auge  
 Blind nicht schaut an Dir,  
 Todt ist, wessen Herz nicht  
 Liebend vor Dir bricht.

Rückert.

## 67.

Jeder Blick aus Deinen  
Augen ist ein Feld,  
Der ein Königreich von  
Herzen sich erblickt.

Rückert.

## 68.

Nur Liebe darf der Liebe Blumen brechen;  
Der schönste Schatz gehört dem Herzen an,  
Das ihn erwidern und empfinden kann.

Schiller.

## 69.

Freund die Ferne bricht,  
Wahre Freundschaft nicht;  
Laß uns also treu und rein  
Ewig Freunde sein!

## 70.

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein,  
Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein,  
Ich möcht es sä'n auf jedes frische Beet mit Kressensamen,  
Der's schnell verräth, auf jedes Blättchen möcht' ich's schreiben:  
„Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.“

Wilh. Müller.

Stammbuchblätter, Briefe, Neujahrswünsche,  
Visitkarten u. mit Gold- oder Silberschrift  
anzufertigen.

Man löse  $\frac{1}{2}$  Loth pulveris. arab. Gummi mit  $\frac{1}{2}$  Loth  
klaren Ammoniak in 4 Loth guten Weinessig auf, lasse hierauf  
Alles durch grobe Leinwand laufen, schreibe dann mit dieser  
Flüssigkeit das Verlangte, bringe aber auch sogleich mittelst

eines mäßigen Druckes mit Baumwolle Gold= oder Silber= schaum (aus einer Materialhandlung) auf das Geschriebene oder Gezeichnete, läßt solchen darauf trocken werden, und kehrt endlich mit der Fahne der Feder, oder einer reinen weichen Hasenpfote den überflüssigen Gold= oder Silberschaum behutsam hinweg, so erhält man die schönste Gold= oder Silberschrift.

## Toaste und Trinksprüche.

a) Im Allgemeinen.

1.

Es soll dieß erste Glas mit Wein  
Der Grund von hundert ander'n sein!

2.

Das Herz für Eine,  
Die Augen für Alle.

3.

Es lebe, was aus Deutschland ist,  
Und treue Freundschaft übt,  
Was immer deutschen Sinnes ist,  
Und deutsche Küsse gibt.

4.

Für treue Freunde, echten Wein  
Soll dieß Glas getrunken sein!

5.

Brüder auf, und trinkt!  
Bis der Weltbau sinkt;  
Leben sollen stets, wie heute,  
Alle braven Leute!

## 6.

Es lebe Liebe, Wein und Scherz,  
Doch auch ein unverfälschtes Herz!

## 7.

Dem, der weise scherzt und lacht,  
Sei dies volle Glas gebracht!

## 8.

Gesunden Leib, gesunden Scheitel,  
Und viel Gesundheit in dem Beutel!

## 9.

Allen Freunden, deren Herz,  
Mit uns theilet Freud' und Schmerz!

## 10.

Ergreift das Glas und trinkt den Wein,  
Ein jeder Mensch soll glücklich sein!

## 11.

Schöne Mädchen, guter Wein  
Sollen immerdar allein  
Meine Lust und Freude sein!

## 12.

Es lebe, wer da trinkt und liebt,  
So lang es Wein und Küsse gibt.

## 13.

Es lebe, die ich kenne,  
Doch aber jetzt nicht nenne;  
Sie wird sich im Gedanken  
Schon wissen zu bedanken!

## 14.

Wer redlich denkt und ehrlich frei't,  
Dem sei dies volle Glas geweiht!

## 15.

Es leb' der Freund, der ehrlich ist,  
Es lebe, was uns gerne küßt!

## 16.

Allen Feinden sei vergeben,  
Trinkt! auch diese sollen leben!

## 17.

Es leben alle, die da wissen,  
Getreu zu lieben, süß zu küssen!

## 18.

Schöne Kinder sollen leben,  
Die uns gern ein Küßchen geben!

## 19.

Ich, Du, Er, — Wir, Ihr, Sie,  
Es lebe die ganze Compagnie!

## 20.

Bivat, wem es hier gefällt,  
Und immer Treu' und Glauben hält!

## 21.

Alle werthen Gäste, schenkt euch ein,  
Hier stehen Gläser, hier ist Wein!  
Nun stoßt mit Eurem Nachbar an:  
Es lebe jeder brave Mann!

## 22.

Herr Nachbar zur Rechten, Herr Nachbar zur Linken,  
Ergreifet das Gläschen und laffet uns trinken  
Auf's Wohlsein Aller, die neben uns sitzen,  
Und weislich zum Scherzen die Stunden benützen!

b) bei festlichen Gelegenheiten.

## 1. Bei Hochzeiten.

## 23.

Trinkt unter Scherz und Gläserlaut  
Aufs Wohl des Bräutigams und der Braut!

## 24.

Braut und Bräutigam zu ehren  
Laßt uns froh die Gläser leeren  
Jauchzt und singt mit vollen Chören,  
Daß ihr Glück mög ewig währen!

## 25

Hoch lebe das Pärchen, das Hand in Hand  
Sich heute zu ewiger Liebe verband.

## 26.

Dreimal lebe hoch der Mann,  
Der sich heut' ein Weibchen nahm!

## 27.

Der holden Braut zu Ehren  
Ein volles Glas zu leeren,  
Wird Niemand mir verwehren!

## 2. Bei Kindstaufen, Wiegenfesten, ic.

28.

Dem neuen Bürger dieser Welt zu Ehren  
Läßt Freunde, uns ein Gläschen leeren.

29.

Auf's Wohl des Täuflings stoß' ich an!  
Wers nachthut ist ein braver Mann!

30.

Auf dieses Festes Wiederkehr  
Trink' ich dies volle Gläschen leer!

31.

Oft kehre noch das Wiegenfest,  
Dem N, N., der heut' uns trinken läßt.

32.

Dem Wirth des fröhlichen Gelags,  
Zur Feier seines Ehrentags!

33.

Lebt glücklich, lebt zufrieden  
Ihr Guten lebet hoch  
Lebt glücklich stets hiernieden  
Ein halb Jahrhundert noch!

34.

Dem sei dies volle Glas geweiht,  
Der dieses Fest uns gibt,  
Der immer frohen Sinnes war;  
Er sei nach fünf und fünfzig Jahr  
Noch stets wie jetzt geliebt!

## Blumensprache für Liebende.

- Albeere. Du siegest über mein Herz.  
 Acanthus. Du bist ein Verehrer der Kunst.  
 Adlerkraut. Du scheinst mir heute etwas betrübt, und warum?  
 Adonis. Dein ist der Sieg.  
 Adonisauge. Mädchenehre ist ein geschliffener Stahl. Ein  
 Hauch und er erblindet.  
 Adonisröschen. Du erinnerst mich an sehr Schmerzhaftes!  
 Affodill. Schweig! denn man belauscht uns.  
 Affrikane. Sage mir, wie kann ich Dein Herz für mich  
 gewinnen.  
 Agave. Auch reizende Schönheit verblühet, wie alles Irdische.  
 Aglei. Ich liebe mehr einen kühnen jungen Mann, als einen  
 feigen Reichen.  
 Agnuscatus. Wahre Tugend wohnt nicht in großen  
 Palästen, sondern in niedrigen Hütten.  
 Agrimone. Jetzt ist nicht die rechte Zeit zu Deinem Spotte.  
 Ahornblatt. Du grollst mir, aber ich liebe Dich dennoch.  
 Ahornreis. Gibt es wohl etwas bitterers, als von der  
 Geliebten verkannt zu werden?  
 Ahorn. Auch im Zorne bist Du noch reizend.  
 Akazie. Sehe ich Dich bald wieder?  
 Akazienblatt. Klage nicht über Undank, wenn Du am  
 Wohlthun Freude findest.  
 Akazienblüte. Vertraue mir.  
 Akazienzweig. Undank ist der Welt Lohn.  
 Alant. Laß mich erst besinnen.  
 Albar. Wahres Verdienst wohnt oft bescheiden in niedriger  
 Vorborgenheit.  
 Alkmele. Bevor Du mir nicht ewige Liebe geschworen, ver-  
 lasse ich Dich nicht.  
 Allemande. Sei nicht zu spröde.  
 Aloe. Du hast mir weh gethan.

- Aoeblüte. Du bist sehr eifersüchtig und doch mit Unrecht.  
 Alpenflee. Schönes Kind mit Dir möchte ich tändeln.  
 Alpenmoos. Bescheidenheit ist die schönste Bieder.  
 Alpenröschen. Durch treue Liebe werde glücklich.  
 Alraun. Soll ich Deinen Gelübden glauben?  
 Amaranthe. Hast Du schon der Liebe Fesseln getragen?  
 Amarille. Du bist zwar schön, aber mein Herz bleibt kalt.  
 Ametiste. Ich sehe Dich gern.  
 Andorn. Erzürne mich nicht durch Deine zu große Eifersucht.  
 Andromeda. Bald wirst Du nicht mehr so spröde thun.  
 Angelmund. Ich gratulire zur baldigen Hochzeit.  
 Ananas. Süß wie Nektar sind Deine Küsse, doch selten spendest Du sie.  
 Anemone. Hoffte mein Herz nicht, so wäre es schon längst gebrochen.  
 Angelika. Meine Wahl ist bereits getroffen.  
 Anis. Vertraue Dich mir ehe Du unglücklich wirst.  
 Apfelbaumzweig. Wirst Du mich nie lieben?  
 Apfelbaumblüte. Die Blut Deines Innern strahlt aus Deinem Auge.  
 Apfelsine. Nur Dich allein liebe ich! Bei Gott, ich schwöre es.  
 Aprikose. Vernimm doch einmal mein Liebesflehen.  
 Aprikosenblüte. Wirst Du nie Gefühle der Liebe gegen mich hegen.  
 Aprikosenzweig. Engel Deines Geschlechts, ich bete Dich an.  
 Aronstab. Deine Frommheit und Güte sichert Dir Dein künftiges Glück.  
 Aster. Bleibst Du mir auch ewig treu, wie ich Dir?  
 Augentrost. Deine Feuerblicke haben meinem Herzen die Ruhe geraubt.  
 Aurikel. Entziehst Du mir Deine Freundschaft nie?  
 Bachweide. Verliere den Muth nicht.  
 Baldrian. Nun bist Du doch nicht mehr böse mit mir?  
 Balsamine. Der Strahl Deiner Schönheit überleuchtet Alles.

- Balsamrose. Stets möge mein Bild in Deinem Herzen wohnen.
- Balsampappel. Wo in einem schönen Körper eine noch schönere Seele wohnt, da findet Amor bald ein süßes Ruheplätzchen.
- Bandgras. Ich muß Dich küssen.
- Bärenklau. Deine Geisteskräfte gleichen Sonnenblicken durch düstere Regenwolken.
- Bartnelke. Du bist zwar schön von Angesicht, doch ich verschmähe Dich.
- Bärwurz. Sei auf Deiner Huth, man will Dich hintergehen.
- Basilikum. Nur durch Annäherung lernst Du mich kennen.
- Becherblume. Ei, ei, wer hätte das gedacht?
- Beifuß. Bleibe mir in Freundschaft zugethan.
- Belladonna. Ich traue Dir nicht.
- Benediktenkraut. Dein bin ich auf ewig.
- Berberisbeere. Für solche Ehre danke ich.
- Bergnelke. Sei heiter, damit auch ich wieder froh sein kann.
- Bergklee. Sei vorsichtig, es droht Dir Gefahr.
- Bilsenkraut. In Deiner Nähe wird mir schwindlich.
- Betonie. Das hätte ich nie erwartet.
- Bibernell. Verlaß mich nicht so bald schon wieder.
- Binsen. Werden wir nie allein sein?
- Birkenblatt. Du hörst nicht auf, mich zu necken.
- Birkenzweig. Bei der Kürze unseres Erdenglückes säume nicht länger.
- Birne. Honigsüß sind Deine Küsse.
- Bischofsmütze. Du bist scheinheilig.
- Bisamrose. Ich bin noch nicht überzeugt von Deiner Liebe.
- Bitterklee. Du verlangst ein großes Opfer, doch ich werde es nicht scheuen.
- Bittersüß. Nach Regen folgt Sonnenschein.
- Blattrose. Du bist langweilig.
- Bleiwurz. Habe ich Dich etwa beleidigt?
- Blumenmohn. Alles, was mich an Dich erinnert, ist mir sehr, sehr werth.

- Blumenkohl. Komm mir nicht zu nahe.  
 Blutblume. Ich schwöre Dir ewige Treue.  
 Bocksbart. Dir, neckender Frau, traue ich nicht mehr.  
 Bocksborn. Entferne Dich!  
 Bohnenblüte. Ich beobachte Dich schon lange.  
 Braut in Haaren. Ich bin nicht reich; mein Herz ist mein  
 ganzer Reichthum.  
 Brennende Liebe. Meines Herzens Blut verzehrt mich bald  
 wenn Du noch lange zögerst.  
 Brennessel. Höre auf zu sticheln.  
 Brombeere. Zürne nicht länger; es ist sonst Dein Schaden.  
 Brotpalme. Nur wahres häusliches Glück kann meine  
 Wünsche krönen.  
 Brunnkresse. Entscheide über mein Schicksal; es liegt in  
 Deiner Hand.  
 Buchenzweig. Vor Dir beuge ich meine Knie.  
 Buchsbaum. Du bist eigensinnig.  
 Buchenreis. Meinst Du es aber auch aufrichtig?  
 Buchweizenblüte. Nicht eitler Flitterglanz, die liebende  
 Sanftmuth sichert dauerndes Glück.  
 Budleje. Du bist mir zu läppiſch.  
 Butterblume. Ganz gab ich Dir mein Herz, aber Du  
 verschmähtest es.  
 Cactus. Nur einen Augenblick lang beglücktest Du mich und  
 mein Glück schwand.  
 Ceder. Ich theile Deinen Schmerz.  
 Centifolie. Alles huldigt Dir, Du Schönste der Schönen.  
 Centauren. (S. Tausendguldenkraut.)  
 Christusauge. Aus Deinem sanften Blicke strahlt mir neue  
 Wonne.  
 Christröschchen. Unaufhörlich umschwebt mich Dein Bild.  
 Citrone. Unerfüllt muß ich Deine Bitte lassen.  
 Citronenblatt. Warum so düster und traurig?  
 Citronen-Geranium. Du warst mir längst nicht mehr  
 gleichgültig.  
 Coridelis. Sei aufrichtig.

- Coralienbaum. Gile, sonst könnte es zu spät werden.
- Corneliuskirsche. Lebe lange und stets glücklich.
- Curcume. Habe noch etwas Geduld, noch kann ich mich nicht fest entschließen.
- Cyane. Leb wohl auf ewig.
- Cypresse. Dem meine Asche einst deckenden Grabhügel weihe eine Thräne der Erinnerung.
- Dalea. Morgen ein Mehreres.
- Dattelpalme. Nur in Deiner Nähe findet mein Herz wieder Ruhe.
- Dill. Welche Kraft wohnt in Dir.
- Dionroschen. Dein Zauberbild umschwebt mich überall wie ein guter Genius.
- Dickblatt. Du hast mir gefallen, ich komme wieder.
- Diptam. Du bist mir sehr gleichgültig.
- Dosten. Das Glück der süßen Minne soll ich nie genießen?
- Dotterblume. Du warst zu ungestüm.
- Distel. Deine spizen Reden durchschneiden das Herz.
- Dornblüte. Du erobert alle Herzen.
- Dreiblatt. Nie möge uns das Schicksal trennen.
- Drachenblume. Nicht überall steht man Dich gerne.
- Ebereschenebeere. Auf Täuschung folgt Reue.
- Ebereschenzweig. Verzage nicht, wenn es im Leben stürmt.
- Eibisch. Ich bin gern allein, verstehst Du mich?
- Ehrenpreis. Ich wage Alles um Deinen Besitz.
- Eichenlaub. Fest wie die Eiche steht meine Treue.
- Eichenzweig. Mein höchster Stolz ist, daß ich ein Deutscher bin.
- Eierpflanze. Nimm dieß, ich bitte zum Andenken.
- Einbeere. Nur einmal kann ich lieben.
- Einsiedlerblume. Warum so einsam und verlassen?
- Eisblume. Warum lohnst Du meine glühende Liebe mit Kälte?
- Eisenkraut. Behalte den Muth, es wird Alles gut gehen.
- Elbbeere. Laß uns in unserer Treue nicht wanken.

- Efeu. Keine irdische Macht soll mich von Dir trennen.  
 Eisenhut. Deine Liebe ist süß, aber Dein Herz ist kalt.  
 Endivien. Bleibt mir noch eine Wahl?  
 Engelblume. So schön wie heute ersiehst Du mir nie.  
 Engelwurz. Du begeisterst mich.  
 Englisches Gras. Ich bitte um Entschuldigung.  
 Enzianblüte. Habe herzlichen Dank.  
 Erbsenblüte. Du hauchst wieder Leben in mein undüsteres Herz.  
 Erdbeere. Wer nicht sucht, der findet auch nicht.  
 Erdnüsschen. Deine Gegenliebe macht mich glücklich.  
 Erdrauch. Mir wird so bange.  
 Erlenlaub. Ich weiß recht gut, daß stille Liebe Deinen Busen hebt.  
 Ernteblume. Glücklich ist, wer da liebt und wieder geliebt wird.  
 Espenblatt. Unserer Liebe droht Gefahr.  
 Eywe. In Dein himmlisches blaues Auge zu schauen, ist Wonne aller Wommen.  
 Esparsette. Halte den Gott der Blicke in Ehren; denn seine Blumenketten zerspringen nicht.  
 Farnkraut. Nur inniger Herzensverein schafft dauerndes Glück.  
 Faulbaum. Frauengunst ist oft wetterwendisch.  
 Federnelke. Einfache Schönheit ist die vollkommenste.  
 Feige. Lieben ist süß, doch süßer noch geliebt zu werden.  
 Feigenblatt. Weshalb versteckst Du Dich vor mir?  
 Feigenbohne. Du hast mich getäuscht.  
 Feldrose (Hundsrose). Wer Dich besitzt, ist wahrlich auf's Höchste geschmückt.  
 Feldkümmel. Nicht so vorlaut.  
 Feldnelke. Liebliches holdes Mädchen!  
 Fenchel. Deine Versprechungen locken mich nicht an.  
 Fenchgras. Gott bewahre!  
 Fette Henne. Trennung ist der Sterblichen Loos.  
 Feuerlilie. Wie sie glühet, so glühet mein Herz in innigster Liebe zu Dir.

Feuernelke. O theile meine Flammentriebe und sei ganz mein.

Feuerrose. Du bist mir zu eitel und worauf?

Fichte. Ich stehe fest und fürchte nichts.

Fichtenreis. So leicht vertraue ich Keinem, denn ein strenges Schicksal hat mich stumm und rauh gemacht.

Flammenblume. Meine Liebe zu Dir wird nie erlöschen.

Flatterrose. Du bist zu wankelmüthig.

Flechte. Dein Lächeln ist schadenfroh.

Lieder (blauer.) Schlägt dein Herz wirklich für mich?

— (weißer.) Ich bin Dein auf ewig.

Floekenblume. Liebe kennt keine Gefahr.

Frauenhaar. Die Frauen, die viel reden, reden oft unwahr.

Frauenröschen. Wie höchst reizend und doch so gefährlich.

Fuchsschwanz. Man belauscht uns.

Gänsefuchs. Mein Schatz ich mag Dich nicht, Du bist mir zu dumm.

Gänseblümchen. Ich bin Dir gut.

Gartenkresse. Glaube ja nicht Allen.

Gartengleise. Glaube doch ja nicht Allen.

Gartenvergiftmeinnicht. Ich zweifle keinen Augenblick an Deiner Liebe.

Geisblatt. Du benimmst mir allen Glauben an Deine Liebe.

Georgine. Du bist zu stolz.

Geranium. Ich erwarte Dich heute am bewußten Orte.

Gerstenähre. Komme morgen wieder!

Gewürznelke. Obwohl Du reizend bist, so wird Dir der Sieg doch schwer werden.

Glockenblume. Um welche Stunde kann ich Dich heute besuchen? (Die weiße Glockenblume zeigt durch die Zahl ihrer Glöckchen die Stunde des Tages, die blaue aber die Stunde der Nacht an.)

Glycine. Wirßt Du zum nächsten Balle kommen?

Gnadenkraut. Ich verzeihe Dir.

Goldblume. O komm mit mir zum Altar.

- Goldköpfchen.** Lieben macht kühn und beredt.  
**Goldhaar.** Du willst mich zum Besten haben.  
**Goldlack.** Sehnsucht foltert mein Herz.  
**Goldruth.** Warum Dich ganz entfalten, verschlossen würdest Du besser gefallen.  
**Götterblume.** Du stehst zu hoch für meine Liebe.  
**Gottesauge.** Dein Blick ist so mild, Dein Lächeln so sanft, Du täuschest mich gewiß nicht.  
**Grasnelke.** Nein!  
**Granatblüte.** Bald wird Hymen uns vereinigen.  
**Grashalm.** Gib mir eine Antwort.  
**Grünkohl.** Erkläre Dich näher, wenn ich Dich verstehen soll.  
**Gurkenblüte.** Wehe meinem Nebenbuhler.  
**Gurke.** Ich habe Nebenbuhler (=innen), doch ist mir nicht bange.  
**Haarmoos.** Ich werde doch nicht ewig leiden sollen.  
**Habichtskraut.** Du studirst zu viel — in Amors Schriften.  
**Haseröhre.** Du täuschest Dich sehr.  
**Hahnenfuß.** Deine Freundschaft ist erheuchelt.  
**Hahnenkamm.** Wollen wir denn ewig im Zwiste leben?  
**Hagedorn.** Nur der Liebenswürdige wird geliebt.  
**Hanfblüte.** Sie beginnen unangenehm zu werden.  
**Hartheu.** Du bist ein loser Schmeichler.  
**Hartriegel.** Dort im Garten will ich Dir antworten.  
**Hafelnußblüte.** Vergebung, Versicherung und Liebe.  
**Hafenhörnchen.** Wozu die unnütze Ziererei.  
**Hauslaub.** Du wirst von Allen geliebt und geachtet. —  
 Befeligend ist Deine Nähe.  
**Hederich.** Wo — wo ist der (die) Erforene meines Herzens.  
**Heidekraut.** Trennung muß sein, darum füge ich mich in die Befehle des Schicksals und murre nicht.  
**Heidelbeere.** Sei lustig und guten Muthes.  
**Heidelbeerblüte.** Mit wem theile ich wohl lieber als mit Dir.  
**Heliotroppe.** Dich sucht mein Herz überall auf.  
**Helonie.** Treibe den Scherz nicht zu weit.  
**Hepatika.** Dein Blick fesselt mich.

- Herzenblume (Brockenblume). In Deinem Glücke erblüht auch das meine.
- Herbstrose. Für Deine Güte bin ich sehr dankbar.
- Himbeerblüte. Ich weihe Dir meine innigste Hochachtung.
- Himmelschlüssel. Dein bis in den Tod.
- Hirtentasche (thlaspi bursa pastoris). Ich Aermster, dürfte ich auch hoffen?
- Holländische Nelken. Fast brütest Du Dich wie ein Pfau.
- Hollunder. Du verkennst mich.
- Hopfenblüte. Laß Dich umarmen.
- Hortensia. Hast Du mich also wirklich vergessen?
- Huflattich. Sei verschwiegen.
- Hungerblume. Ich schmachte nach Deinem Besitz.
- Hyacinthe. Dein ist mein Herz.
- Jasmin. Wenn stilles, häusliches Glück Dir genügt, so nimm mich hin.
- Immergrün. Ich schwöre Dir ewige Treue.
- Immortelle. Wahre Liebe ist unvergänglich.
- Jehovablümchen. Ich flehe um Gottes Beistand.
- Je länger je lieber (Coprifolium). In Deiner Nähe bin ich nur zu gerne.
- Ingwer. Hast Du mich auch wirklich lieb?
- Johannisbeerblatt. Wenn Du mich liebst, so wirst Du gewiß meinen Kummer theilen und meinen Schmerz ehren.
- Johanniskraut. Zweifle nicht länger an meiner Liebe.
- Johannisbeere. Du kannst Dich meisterhaft verstellen.
- Jouquille. Darf ich nie hoffen Dein Herz zu rühren?
- Jrisblume. Ist es Dir gefällig auf dem nächsten Balle den ersten Tanz mit mir zu tanzen?
- Jris. Du hast den Frieden meines Herzens gestört.
- Jria. Du bist die Königin im Reiche der Schönheit.
- Jsop. Der Glückliche muß weise sein.
- Judenkirsche. Du bist falsch.
- Kaffeblüte (astragalus baeticus). Dieser Verlust ist mir unerseßlich.
- Kaiserkrone. Ich bete Dich an.

- Kaisernelke. Deine Talente erheben Dich vor Vielen.
- Kalmus. Jedermann sieht Dich gern.
- Kamille. Alle Deine Wünsche mögen in Erfüllung gehen.
- Kannenkraut. Warum so ernst, so verstimmt?
- Kapernstrauch. Wie geht das zu — sprich?
- Kapuzinerblume. Entdecke mir Dein Geheimniß.
- Karviol. Bald sehe ich Dich wieder! Darum lebe wohl!
- Karthäusernelke. Was vom Herzen kommt, geht zum Herzen.
- Kartoffelblüte. Warum bist Du so stille und in Dich gekehrt?
- Kassie. Ich glaube wir kennen uns.
- Kastanienblatt. In Deiner Nähe ist mir so wohl.
- Kastanienblüte. Herz und Hand gebe ich Dir, wenn Dich ein liebendes Herz glücklich machen kann.
- Katzenkraut. Schmeichelei hasse ich; denn sie ist der anlockende Schleier falscher Herzen.
- Keuschheitsblume. Bewache jeden Deiner Schritte, so kann Dein wahres Glück nicht fehlen.
- Kirschblüte. Wann wird feurige Gegenliebe Deine Wangen röthen?
- Kirschebeere. Untreue hätte ich Dir nie zugetraut.
- Klapperkopff. Ueberlege was Du sprichst.
- Klatschrose. Verrathe ja nichts.
- Klee. Freiheit ist der kostbarste Schatz.
- Kleblatt. Theueres Unterpfand beseeligender Hoffnungen.  
— (vierblättriges). Du siehst, daß wir nur glücklich werden können.
- Kleeblume. Nur Dir lebe ich und werde ich leben.
- Klette. Ich rücke Dir näher, ich schmiege mich an Dich, ich drücke Dich an mein liebendes Herz.
- Knoblauch. Du bist mir unausstehlich.
- Königskerze. Deine Liebe macht mich glücklicher als ein Königreich.
- Königskrone. Wärest Du mein, ich verachtete alle Kronen der Erde.
- Koloquinte. Entferne Dich sobald als möglich aus meiner Nähe.

- Korallenblume. Gile, sonst möchte es zu spät werden.
- Koriander. Was ist Schönheit und Reichthum ohne Tugend und Herzensgüte.
- Kornähre. Bald ist mein eigener Herd gebaut, dann späherich nach der holden Braut.
- Kornblume. Tugend bedarf keines äußeren Schmuckes.
- Kornraden. Entspricht dieser freundliche Blick Deinem Herzen?
- Kranisschnabel. (Siehe Storchschnabel.)
- Krapp. In Deiner Selbstständigkeit erblüht unser Glück.
- Krausemünze. Die Zeit heilt auch den größten Schmerz.
- Kreuzblume. Sei nicht so grausam gegen mich.
- Kreuzdorn. Mein Herz kannst Du brechen, doch meine Liebe ist unsterblich wie meine Seele.
- Krokus. Ich muß mich erst bedenken.
- Kuckuckblume. Erräthst Du, was ich jetzt denke?
- Kugelblume. Wann werden wir wieder beisammen sein?
- Kugeldistel. Harmlos wandelst Du auf blumigem Pfade, aber sieh Dich um, der Abgrund ist nahe.
- Kuhblume. Bin ich gleich nicht schön, so habe ich doch ein fühlendes Herz.
- Kümmel. Liebe (=r) Du bist berauscht, aber nicht von Liebe.
- Kürbisblüte. An Deiner Seite würde ich auch in einer Wüste mich als den Glücklichsten preisen.
- Labkraut. So weit geht unsere Vertraulichkeit noch nicht.
- Lantane. Beharre muthig auch in den widrigsten Schicksalen.
- Laserkraut. Deine Schüchternheit macht Dich mir sehr werth.
- Lauch. Du bist betrogen.
- Laurentinum. Der Ernst, der auf Deiner Stirne thront, verspricht Wahrheit.
- Lavathere. Erräthst Du wohl, was ich von Dir wünsche?
- Lavendel. Ich verstehe Dich nicht.
- Lebensbaum. In Dir fühle ich des Lebens höchste Wärme.
- Leberblume. Ich liebe Dich um Deiner sanften, stillen Häuslichkeit willen.
- Leberdistel. Wer die Frauen haßt, wie kann der leben?

- Lein. Du versprichst mir häusliches Glück.  
 Lentiskus. Komme, tanze mit mir.  
 Lerchenblüte. Freiheit macht glücklich und froh.  
 Levkoje. Wer sollte Dich nicht lieben.  
 Lichtnelke. Nichts anderes verlange, als mein zu sein.  
 Liguster. Ich komme heute Abends.  
 Liebesapfel. Unmäßigkeit macht stoch.  
 Lindenblatt. Soll ich ganz ohne Hoffnung bleiben?  
 Lilie (weiße). Unschuld, Bescheidenheit und Sanftmuth wohnen in Deiner Brust.  
 — (blaue.) Gedenke meiner in der Ferne.  
 Limonie. Sorge für Dich.  
 Lindenblüte. Ich bin Dir herzlich gut.  
 Litonelle. Prahle nicht.  
 Lobellia. Dein edler Stolz erhebt Dich über Alles.  
 Lorbeerblüte. Ich kann Dich bewundern aber nicht lieben.  
 Lorbeerblatt. Du hast mich besiegt.  
 Lorbeer. Meine Bewunderung hast Du, doch nicht meine Liebe.  
 Löwenmaul. Ich schwöre Dir Rache.  
 Lotwurz. Zu Deinen Füßen.  
 Luvine. Willst Du mich ewig seufzen lassen?  
 Luzerne. Wünsche nichts Unmögliches.  
 Maiblume. Ich war Dir gut auf den ersten Blick.  
 Majoran. Kennst Du Gott Amor gar nicht?  
 Maisehre. Wer zu viel fordert, wird nie erhört.  
 Malve. Du bist schön, aber Dein Herz ist Eis.  
 Mandelblüte. Du fesselst durch unendlichen Liebreiz.  
 Masliebchen. Natur und Unschuld sind die höchsten Zierden.  
 Märzblümchen (Waldleberblümchen.) Wie vielmal liebtest Du schon.  
 Marienblümchen. (Gänseblümchen.) Wachend und träumend beschäftigt mich die Frage: ob Du mich auch wirklich herzlich liebtest?  
 Maulbeere. Ewige Treue schwurst Du mir! — Wirst Du es auch halten?

Mausöhrchen. Bleibe fest bei Deinem Vorsatze, Alles wird gut gehen.

Melisse. Wo ich bin, da umschwebt mich Dein Bild.

Melone. Treue findet ihren Lohn.

Meerzwiebel. In Deinem Auge thront eine Schmerzens-  
thräne.

Mimosa (Sinnpflanze). Laß mich allein in meinem Schmerze.

Mispel. Ist Deine Liebe erfroren Du Armer (Arme)?

Mimose. Du bist zu empfindlich.

Mohn. Du bist ein schläfriger Liebhaber.

Monatsröschchen. Deines Herzens Reinheit macht Dich  
ewig jung.

Moos. Dein Eigensinn bringt mich bis zur Verzweiflung.

Moosrose. In Wonne verstreichen mir die Stunden, wenn  
ich bei Dir bin.

Mönchskappe. Man darf nicht Jedem trauen.

Muskatblüte. In Deinem Besitze findet man den Himmel  
schon auf Erden.

Muskatbaum. In Deiner Nähe vergesse ich jeden Kummer.

Muskathyacinthe. Dulde und hoffe; der Liebe Lohn ist süß.

Mutterkraut. Ich habe niemals nach Andern gesehen.

Myrthe. Venus und Amor umwinden Dich bald mit dem  
Brautfranze.

Nachtkerze. Liebe macht erfinderisch.

Nachtschatten. Machen wir heute Abends einen Spazier-  
gang?

Nachtviole. Wir sprechen uns in der Laube beim Aufgang  
des Mondes.

Narcisse (gelbe). Dein Stolz ist um so lächerlicher, da er  
sich auf kein Verdienst gründet.

— (weiße). Grausame, willst Du mich ganz vernichten?

Natterzunge. Gelten diese giftigen Worte mir?

Nelke (einfache). Ich bin für Dich verloren.

— (doppelte rothe.) Glühende Sehnsucht nach Dir ver-  
zehret mich.

Nelkenknospe. Hoffe! wir sehen uns bald wieder.

- Rieswurz. Zur Gesundheit.
- Ressel. Amors Pfeil hat Dein Herz verwundet.
- Noli me tangere. Halte Dich fern von mir, sonst ist Alles verloren.
- Rußbaum. Alles steht Dir zu Gebote.
- Rosenzunge. Du sagst selten die Wahrheit.
- Rosenblüte. Friedenvolle Unschuld nur macht fröhlich und glücklich.
- Rosenzweig. Auch im Ueberflusse muß man sich mäßigen können.
- Rosmarin. Ohne Dich keine Freude, kein Leben für mich.
- Rose. Du lügst.
- Rosenglocke. Ich finde keine Worte, um Dir zu sagen, wie ich Dich liebe.
- Rosenglocke. Meine Liebe ist rein — o schenke mir Gegenliebe.
- Rosmarin. Laß uns Frieden stiften.
- Rosmarin. Reiche mir die Hand zum Frieden.
- Rosmarin. Erhöre mich, den zu Deinen Füßen Liegenden.
- Rosmarin. Wie schön strahlt das Roth auf Deinen Purpurwangen.
- Rosmarin (papyrus). Ich bin mit Allem zufrieden.
- Rosmarin. Leiden ist Erdengeschick! Darum stärke Dich Hoffnung, ein Geschenk des Himmels.
- Rosmarin. Dulde und hoffe.
- Rosmarin. Geduld Liebchen, Du bist zu vorschnell.
- Rosmarin. Du scheinst eifersüchtig.
- Rosmarin. Das ist mir sehr gleichgültig.
- Rosmarin. Ich bin verschwiegen.
- Rosmarin. Du bist die Schönste der Schönen.
- Rosmarin. Bescheidenheit empfiehlt Dich.
- Rosmarin. Deine Worte sind bitter wahr.
- Rosmarin. O könnte ich Deine Huld gewinnen.
- Rosmarin. Ich träume oft von Dir.
- Rosmarin. Pack ein, geh heim und klag's der Mama.

- Piniensblüte.** Du prangst mit geraubten Federn. Deine Verdienst- und Gehaltlosigkeit wird Dich schon zu Schanden machen.
- Pistazie.** Dein schöner Anstand bezaubert mich.
- Polei.** Ich mag Dich nicht, Du bist zu alt.
- Pomeranze.** Die Stärke meiner Liebe vermag keine Sprache zu schildern.
- Platane.** Weißt Du noch, daß Du mir einst Liebe schwurst?
- Poentille.** Erkläre Dich näher, ich werde nicht flug aus Deinem Benehmen.
- Prachtlilie (Florabelle).** Nicht die wankenden Reize der Schönheit, nur Herzensgüte bestimmte meine Wahl.
- Preisselbeere.** Sei fröhlich und heiter.
- Primel.** Sei genügsam und beherrsche Dich.
- Provinzröschen.** Nur in Deiner Nähe werde ich meinen Herd bauen.
- Pyramidale.** Deine Gestalt ist hehr und blendet, — aber Dein Herz?
- Quendel.** (S. Thymian.)
- Queckengras.** Erhöre mich.
- Quitenblüte.** Willst Du mir meine Bitte nicht versagen?
- Rachenlilie.** Dein Benehmen ist zweideutig.
- Rade.** (S. Kornraden.)
- Radieschen.** Deine Thränen kommen Dir nicht vom Herzen.
- Rainfarn.** Kannst Du auch treu bleiben?
- Ranunkel.** Du bist zwar leichtsinnig, aber Dein Herz ist gut.
- Rainweide.** Was kannst Du zu Deiner Entschuldigung sagen?
- Rapunzel.** Tägliches Fortschreiten auf der Bahn der Veredlung ist Dir stets das Beste.
- Raute.** Nach Trennung folgt entzückendes Wiedersehen.
- Rebendolde.** Nicht Reichthum beglückt, sondern ein treues Herz.
- Reseda.** Sanftmuth und Herzensgüte vermögen oft mehr als große Schönheit.
- Rettig.** Auch die Freude hat ihre Thränen.
- Ringelblume.** Beharrlichkeit führt an's Ziel.

- Rittersporn. Prahle nicht mit deutscher Treue.
- Roggenähre. Genieße und entbehre.
- Rohrhalme. Wird sich Deine Liebe auch wohl in des Lebens Stürmen bewähren?
- Rosendorn. An Deiner Seite duftet die Rose viel schöner und des Dornes Spitze wird stumpf.
- Rose (rothe). Du hast gestegt.
- (weiße). Du verschmähist mich.
- (gelbe). Ich zweifle noch an Deiner Liebe.
- Rosenblatt. Ja, ich willige ein.
- Rosenstengel. Nein.
- Rosenknöspe. Dein Lächeln läßt mich hoffen.
- Rosmarin. Bald führe ich Dich zum Altar.
- Saflor. Du treibst Scherz mit der Liebe.
- Safran. Du bist neidig.
- Salat. Rathe mir, was ich thun soll.
- Salbei. Verlaß mich nicht in trüben Stunden.
- Sammtblümchen. Davor muß man Achtung haben.
- Sandnelke. Nur entfernt, nicht getrennt.
- Saturei. Verlaß Dich auf mein Wort.
- Sauerampfer. Kleine Unannehmlichkeiten muß man nicht sehr achten.
- Sauerklee. Du bist schadenfroh.
- Scabiose. Wird die Zukunft der Gegenwart gleichen?
- Schafgarbe. Du bist langweilig.
- Schachblume. Erst prüfe und wähle dann.
- Schlangenzur. Du bist eine hinterlistige Schlange.
- Schirling. Wahre Liebe spricht selbst den Gefahren des Todes Hohn.
- Schilf. Ja, ich verstehe Dich.
- Schlehenblüte. Womit habe ich Deinen Zorn verdient?
- Schlüsselblume. Wo ist der Schlüssel zu Deinem Herzen zu finden.
- Schneeball. Warum bist Du jetzt so kalt gegen mich?
- Schneeglöckchen. Reinheit des Herzens strahlt aus Deinen Blicken.

- Schnittlauch. Gegen die Liebe hilft kein Widerstreben.
- Schöllkraut. Unser Geheimniß sei Dir kein Heiligthum.
- Schwalbenschwanz. Du blickst so trübe und gekränkt auf mich; habe ich Deine Seele betrübt und zürnest Du mir?
- Schwarzdorn. Du hast Dich durch Prüfungen bewährt.
- Schwamm. Du fängst leicht Feuer.
- Schwarzdorn. Du hast alle Prüfungen siegreich bestanden.
- Schwertlilie. (S. Iris.)
- Schwertel. Vertraue Dich meinem Schutze.
- Skorzonere. Nur ein Wesen wie Du ist geschaffen, meinen ganzen Sinn und mein Gefühl zu fesseln.
- Sedum (gelbes). Sprich nicht durch Worte aus, wofür mein Innerstes selbst noch keinen Laut gehabt hat.
- (weißes.) Auf Dich kann und werde ich nie zürnen.
- Seeblume (Mummel). Deine Liebe ist meines Lebens Stern. D möchte er doch stets so hell strahlen als heute und nie durch ein trübes Gewölke verdunkelt werden!
- Seegrass. Auch in der Ferne werde ich Dich verehren.
- Seepumpe. (S. Seeblume.)
- Seerose. Unsere schönsten Pläne werden meistens vereitelt.
- Seiselsaft. Entwöhne Dich Deiner Koketterie und Du wirst Jedermann gefallen.
- Seidenpflanze. Deine leisesten Wünsche zu erfüllen, ist meine höchste Freude.
- Seifenblume. Du gehst auf schlüpferigem Wege, kehre um, ehe Du fällst.
- Sellerie. Deine geheimsten Wünsche werden noch erfüllt.
- Sensitive. Herzen, welche die Liebe gestimmt, beben bei dem leisesten Hauche.
- Serene. Deine sanften melodischen Akkorde erwecken im Busen Liebe und wer ihnen horcht, wird zum fröhlichsten Entzücken berauscht.
- Serratula. Jede Kleinigkeit ist mir heilig in den Augen der Freundschaft.
- Sichelkraut. Groß sei, wie Dein Werth, Dein Glück.

Siegwurz. Ich warne Dich vor böser Zungen Verrath,  
die unserer Liebe Gefahr drohen.

Silberkraut. Du bist ein Schalk.

Silberpappel. Mein Traumbild ist entflohen.

Silene (bunte). Welchen unendlichen Zauber würde mein  
Leben gewinnen, wenn mich, wie der Tag in meinem  
Berufe, der Abend im Genusse unserer unschuldigen Liebe  
fände.

— (nelkenartige.) Mein Schwur, Dir der Einzigen ge-  
schworen, wahrts mein Herz Dir unverloren.

Singgrün. Gedenke oft der uns so schön entflohenen  
Stunden.

Stabiosa. Prüfe, die rauhe Hülle birgt oft ein edles Herz.

Sonnenthau. Fliehe, mich aber laß weinen, ich darf Dich  
nicht lieben.

Sonnenblume. Ist Dein Stolz unbeugsam?

Sophienkraut. Liebliche, darf ich Dich begleiten?

Spanischer Flieder. Ich muß Dich ohne Zeugen sprechen.

Spanische Kresse. Liebe beglückt.

Spicke. Schweig!

Spiraea. Ich achte Dich sehr hoch.

Spinatblüte. Willst Du mich zu Deiner Gattin (Deinem  
Gatten) erwählen?

Stachelnuß. Du scheinst es darauf anzulegen, mich zu  
erbittern.

Stachelbeere. Du kränkest mich.

Stechapfel. Ich bin höchst erbittert auf Dich.

Stechpalme. Mit Deiner Zunge richtest Du viel Unheil an.

Steinblume. Du hast ein Felsenherz in Deinem Busen.

Steinklee. Ich stimme Dir bei.

Stiefmütterchen. Dem Freunde bist Du theuer, doch for-  
dere Liebe nicht.

Sternblume. Erst nach langer Prüfung wählst Du.

Stinkblume. Fliehe! Fliehe!

Storchschnabel. Nicht Alles ist wahr, was man hört.

Strohblume. Der Kranz unserer Freundschaft verwelke nie.

- Stundenblume. Mein Glück war nur von kurzer Dauer.
- Sturmhut. Sei nicht so hitzig.
- Süßholz. Darf ich Dich begleiten?
- Syrene. Du forderst viel in einer kurzen Zeit, dazu bedarf es reisliche Ueberlegung.
- Syrienkraut. Nie werde ich vergessen können, was ich einmal mit Freundschaft und Liebe umfaßt habe.
- Tabakblüthe. Du willst meine Sinne benebeln, umsonst.
- Tacette. Bewahre Dir Deine Unschuld, dann sind Himmel und Erde Dir eigen und in Deinem heiligen Busen thront die Gottheit.
- Tamarinde. Ich bleibe Dir treu.
- Tagblume. Bist Du mir nur im Sonnenschein des Lebens hold?
- Tannenreis. Sei doch nicht so finster und mürrisch.
- Tausendguldenkraut. Dich zieht nur das Geld an, Du liebst also nicht das Herz?
- Der Blick verräth des Herzens Wünsche.
- Tausend schön. Deine Anmuth ist bezaubernd.
- Tarus. Ich bin ganz Dein.
- Theestrauch. Wirfst Du heute Abend in Gesellschaft gehen?
- Thimian. Ich verstehe Dich nicht.
- Thymian. Nur ein Blick von Dir und ich bin reich, fordere dann jedes Opfer.
- Todtenblume. Meide unsere Gesellschaft, denn Du störst unsere Freude.
- Tormentill. Erfülle doch meine Bitte.
- Trauerweide. Kurz war mein Glück, es fand schon früh das Grab.
- Trespe. Damit wirst Du Dich doch nicht rühmen wollen.
- Trigonelle. Ich sehe wohl, wir müssen uns trennen.
- Trompeterblume. Sie verkünde Dir meine Liebe.
- Tuberrose. Was in Deinen Augen brennt ist nicht das Feuer reiner edler Liebe.
- Tulpe. Stolz führt in's Verderben.
- Türkischer Weizen (Mais). Der Schein trägt.

- Türkenbund. Reiche mir doch einmal nur Deinen Arm.  
 Urtenblüte. Gestehe es nur, Du bist verliebt in mich.  
 Ulmenblatt. Meine Geduld geht zu Ende.  
 Ulmenreis. Unsere Liebe muß noch ein Geheimniß bleiben.  
 Usterie. Wenn Pflicht mit Liebe tritt in die Schranken,  
 dann darf das Herz nicht sinken und nicht wanken.  
 Valeriana. Wenn Du willst meine Gunst gewinnen,  
 Wirf Deine Fehler erst von hinnen.  
 Vanillenblume. Der Sieg ist Dein.  
 Veilchen (blaues). Nichts ist süßer als geheime Liebe.  
 — (weißes). Wird unsere Hoffnung nicht zu Schaum?  
 Vergißmeinnicht. Höre was das Blümchen spricht,  
 Theure, ach vergiß mein nicht.  
 Venuswagen. Dich hat Amors Pfeil tief getroffen.  
 Veronika (Ehrenpreis). Wo ist wohl Männertreue zu finden?  
 Verirnelke. Ihr Männer seid uns nur so lange treu, bis  
 eine Andere Euch besser gefällt.  
 — Du haust zu viele Lustschlösser.  
 Viola matronalis. Ich werde kommen.  
 Vogelbeere. Zwar freundlich lockend, aber mit verborgener  
 Lücke.  
 Vogelbeerblüte. Du hieltest mich schon für gefangen,  
 noch bin ich frei.  
 Vogelmilch. Unsere Liebe ist rein, sie wird ewig dauern.  
 Volkameria. Der wahre Werth besteht nicht allein in  
 einem glatten hübschen Gesichte.  
 Wachholder. Bist Du morgen allein, so werde ich kommen.  
 Wachsblume. Nur mit Dir kann ich glücklich werden.  
 Waid. Ich halte mein Wort.  
 Weizenähre. In Deinen Augen lese ich, daß Du mich  
 wieder liebst.  
 Waldkirsche. O ich kenne Dich, wie könnte ich Dir jemals  
 trauen.  
 Waldwinde. Du strebst bloß nach äußerem Glanze, nicht  
 nach innerm Werthe.  
 Waldnelke. Du gleichst dem Fuchse bei der Weintraube.

Waldstromblümchen. Soll mich Deine Liebe nie beglücken?

Wallnußblatt. Ich danke Dir recht sehr dafür.

Wasserlack. Ich muß Dir den Korb ertheilen.

Wasserlilie. Du sollst mich gewiß nicht überlisten.

Wegewarte. Deine Nachstellungen sind vergebens.

Wegebrut (Wegerich). Die wahre Tugend wirkt im Stillen und verschonet äußeres Gepränge.

Weidenreis. Bin ich Dir vielleicht zu wenig.

Weide. Was wäre ich ohne Dich?

Weidenzweig. Ich will von Dir nichts wissen.

Weinbeere. Deine Küsse sind süß und feurig.

Weidenblatt. Nur Gesundheit und Freuden seien Dein Gefolge.

Weinlaub. Genieße des Lebens Freuden.

Weinrebe. Hüte mir näher und bleibe mir treu.

Weißdorn. Ein anderes Städtchen, ein anderes Mädchen.

Weizenähre. In diesem Auge lese ich Gegenliebe.

Wermuth. Wir müssen uns trennen.

Wicke. Zweifle nicht an meiner Liebe.

Wiesenkнопf. Gestern suchst ich Dich überall aber vergebens.

Wiesensafran. Laß mir Deine Freundschaft.

Winde (blaue). Aus Deinem Auge spricht Unschuld.

— (weiße). Laß uns ewige Treue unserer Freundschaft geloben.

Wintergrün. Unvergänglich ist die Liebe.

Wintermoos. Laß uns fliehen.

Winterblümchen. Die Freundschaft soll indessen wachsam für Dich sorgen und handeln.

Wohlgemuth. Bist Du mit mir zufrieden?

Wolfskirsche. Du bist schön, Dein Herz aber ist falsch.

Wolfsmilch. Meine Wuth gränzt an Verzweiflung.

Wunderblume. Alles ist eitel.

Wucherblume (Goldblume). Ob ich vergnügt bin? —

Wenn Du Zudringlicher (Lästige) Dich entfernt haben wirst

- Damswurz. Ich habe genug.  
 Inkablüte. Von Deinem guten Herzen glaube ich, daß  
 Deine mir jederzeit bewiesene Anhänglichkeit und Freund-  
 schaft fest und unwandelbar ist.  
 Isopblüte. Weisheit nur macht glücklich.  
 Sankkraut. Wer wird da immer Recht haben wollen.  
 Saunwinde. (S. Winde.)  
 Seiland. Mit meinem Lose will ich mich gerne bescheiden,  
 ich wünsche nicht des Lebens andere Wonnen als die ge-  
 genwärtigen.  
 Zeitlose. Schönheit vergeht.  
 Zichorie. Ich durchschaue Dich, es ist falscher Schein.  
 Zimmt. Ich bleibe Dir treu bis in den Tod.  
 Zimmtlorbeer. Was hilft Dir Deine Verstellung.  
 Zimmetrose. Gile nicht so sehr.  
 Zitronelle. Alles, was ich Dir gesagt habe, nimm in  
 dem schönsten Sinne und halte es für Ernst und Wahr-  
 heit.  
 Zittergras. Beben und Zittern befällt mich, daß Du  
 außer mir noch einen Andern (eine Andere) lieben könntest.  
 Zizanie. Wer wird so argwöhnisch und empfindlich sein,  
 Du kannst mich dadurch nicht betrüben.  
 Zizikraut. Das Glück, mich von Dir geliebt zu fühlen,  
 ist so groß, daß ich kaum den Muth habe, es mir an-  
 zueignen.  
 Zostere. Aus des Herzens tiefster Tiefe biete ich Dir der  
 Freundschaft Gruß.  
 Zuckerrohr. Verschone mich mit Deinen Zudringlichkeiten.  
 Zuckerrose. Deine Küsse schmecken wie Nektar.  
 Zweiblatt. Das Herz bedarf eines zweiten, getheilte  
 Freude ist doppelte Freude, getheilter Schmerz ist halber  
 Schmerz.  
 Zwiebelblüte. Deine Thränen sind Verstellung.  
 Zwiebel. Du bist mir zuwider.

## Allegorische Deutung der Farben.

In den Zeiten des Ritterthums, in welchem sich die feinste Galanterie mit dem höchsten Muthе vereinigte, waren selbst die Farben nicht stumm, sie waren Dollmetscher geheimer Gedanken und Empfindungen. Die Farbe der Schärpe, des Helmbusches, der Federn auf den Hüten, der Bänder u. hatten Sinn und Bedeutung. Hier folgt die Deutung der Farben nach den sichersten Quellen :

Weiß überhaupt ist Farbe der Unschuld.

Weiß und roth bedeutet glückliche Liebe.

" " blau, rathsame Artigkeit und Klugheit in der Liebe

" " grau Hoffnung des Besitzes eines wünschenswerthen Gutes. Keuschheit.

" " hochroth, kühne Liebe, Liebesmuth.

" " gelb, erhöhte Liebe.

" " purpur, hohe Gunst und Freundschaft.

" " grün, Tugend und Liebe (platonisch.)

" " schwarz, Hoffnung besserer Zeiten, Hoffnung des Wiedersehens bei getrennten Liebenden; ungebrochene und nicht verlöschte Liebe.

" " kastanienbraun bedeutet Vergnügen und Zufriedenheit mit dem, wie es ist, Genügsamkeit, keine unbilligen Forderungen in der Liebe,

" " violett, Billigkeit in der Liebe.

Gelb bezeichnet in der Liebe und in Liebesangelegenheiten überhaupt Erhörung und guten Fortgang, auch Eifersucht.

Gelb und grau bedeutet mit Mühe erlangte, mit großer Sorgfalt erhaltene Liebe.

" " blau, Freuden.

" " schwarz, kluge, verständige und vergnügte Liebe.

Blasgelb, Veränderung in allen seinen Geschäften.

**R o t h** bedeutet Glück, Liebe, Freude.

**Roth** und **grau** bedeutet Begierde nach hohen, erhabenen Empfindungen.

" " **blau**, Wißbegier, Neugier, besonders in Herzensangelegenheiten.

" " **grün**, jugendliche Kühnheit.

" " **gelb**, Verlangen, Sehnsucht nach einem geliebten Gegenstande, schmachtende Liebe.

" " **schwarz**, Rache.

" " **kastanienbraun**, Verlust aller Kraft und Hoffnung.

In der Liebe Resignation.

" " **purpur**, vollkommene Stärke und Macht.

" " **violett**, heftige Liebe.

" " **Fleischfarbe**, (Leibfarbe), Jungfräuliche Keuschheit, Entsagung den Weltfreuden.

**Blau** bedeutet Schönheit, Geselligkeit, Freundschaft, eifersüchtige Liebe, Mißgunst und Beständigkeit.

**Blau** und **grau** bedeutet Unglück.

" " **Leibfarbe**, angenehme Gegenwart, Bescheidenheit in der Liebe, Sittsamkeit.

" " **purpurroth**, Glück und vernünftige Liebe.

**Violett** bedeutet Beständigkeit.

**Violett** und **grün**, billige und beständige Liebe.

" " **kastanienbraun**, wankelmüthige Liebe.

**Rosa** bedeutet Zartheit.

**Rosa** und **grau** bedeutet Sanftmuth, Ruhe und Gelassenheit im Unglück.

" " **blau**, Begierde, Verlangen, besonders in Liebesangelegenheiten.

" " **gelb**, Sehnsucht und Vorliebe für Schmeicheleien.

" " **grün**, Muth und Unerschrockenheit.

" " **schwarz**, Geiz.

" " **violett**, heiße, girrende Liebe.

**Dunkelroth** bedeutet Verschwiegenheit, Falschheit, Lügenhaftigkeit.

" und **weiß**, zweifelhaft.

Dunkelroth und gelb, Lasterer, Verläumder.

" " schwarz, Mordsucht.

" " blau, genügsam, verschlossen, Ruhe liebend.

" " grün, herrschsüchtig, neidig, eigennützig.

" " grau, Selbstverachtung.

Hell-Blau bedeutet den höchsten Grad von Glückseligkeit,  
Selbstzufriedenheit.

Hell-Blau und Roth, angenehmes Erscheinen, sittlich.

" " schwarz, Verführung.

" " und weiß, Veränderung des Gemüths.

" " kastanienbraun, schwach im [Selbstvertrauen,  
resignirend

" " grün, Vereinigung.

" " gelb, lasterhaft.

Dunkelblau bedeutet Verschwiegenheit, stolz, aber gutmüthig

Dunkelblau und Roth, Bescheidenheit in der Liebe.

" " gelb, Verfolgung von mißlichen Schicksalen.

" " weiß, stolze Jungfräulichkeit.

" " braun, Wißbegierde, Ruhmsucht.

" " grün, Zurückgezogenheit.

dunkelblau und schwarz, Leidenschaft Schätze zu vergraben.

Orange bedeutet Feinheit im Benehmen, zartfühlend.

Orange und Roth, leicht gerührt.

" " schwarz, rachsüchtig.

" " blau, Seligkeit inniger Liebe.

" " grün, scheinbare Heiterkeit, vergebenes Hoffen.

" " weiß, Bescheidenheit.

" " grau, falsche Scham.

Maigrün bedeutet zarte Jugend, tugendhaft.

Maigrün und Roth, feurig, lebhaft, ungezwungen.

" " weiß, launenhaft.

" " grün, unerträglich.

Maigrün und Schwarz, fantastisch.

" " gelb, unvereinbar, egoistisch, geizig.

" " kastanienbraun, lebensfatt, Misanthrop.

" " blau, unbeständig in der Liebe.

**Lila** bedeutet unerreichte Wünsche, fehlgeschlagene Pläne.

**Lila und Roth**, seltene Liebe.

" " weiß, Demüthigung.

" " grau, Selbstaufopferung.

" " schwarz, übertriebene Ideen, romanenhaft.

" " gelb, unbescheiden, Kastenstolz.

**Waldgrün** bedeutet täuschend, irreleitend, verheimlichend.

**Waldgrün und weiß**, zankfüchtig.

" " roth, hinterlistig, falsch.

" " gelb, kalt, unrührbar.

" " schwarz, Verstecktheit.

" " grau, ungenügsam, habfüchtig.

**Grün** bezeichnet Hoffnung, Freude und Freigebigkeit.

**Grün und Fleischfarbe** bedeutet Hoffnung in keuscher Liebe, Freuden und Ehre.

" " violett, Liebesfreude, liebevolle Zufriedenheit.

" " blau, scheinbare Fröhlichkeit, ungewisse Hoffnung.

" " grau, entflozene Jugend, Liebesqual.

" " weiß, frühe, durch Liebe noch ungetrübte Jugend.

" " kastanienbraun, in Traurigkeit verkehrte Freude.

**Schwarz** bedeutet ferner Trauer; diese Farbe ist das Zeichen des Witwenlebens, auch der Weisheit und Klugheit, der Zuversicht und Beständigkeit. Schwarz und Leibfarbe, Beständigkeit in der Liebe.

**Schwarz und grau**, Hoffnung einer Linderung und bessern Zukunft.

" " blau, Verstellung, listige Einfalt.

" " gelb, durch die Liebe verschlechterter Gram.

" " roth, Begierde sich zu rächen.

" " kastanienbraun, hoher Schmerz oder Gram, Traurigkeit, die an Verzweiflung grenzt.

**Weiß und Blau** sind die besonders der Liebe geweihten Farben.

## Zeichensprache.

Wenn man sich aus der Ferne mit dem geliebten Gegenstande verständigen will, wenn eine Annäherung entweder überhaupt oder doch für den Augenblick nicht möglich ist, so brauche man folgende Zeichensprache, indem man bald hier, bald dorthin greift, je nachdem man einen Buchstaben nöthig hat, als:

Auge ist	A
Arm	a
Brust	B
Kniebein	b
Mit dem Zeigfinger nachgebildet	C
Ebenso mit dem Goldfinger	c
Daumen ist	D
Mit zusammengezogenem Daumen	d
Beide Ellenbogen	E
Der linke allein	e
Fuß	F
Faust	f
Gurgel mit der Hand gefaßt	G
Dieselbe mit dem Zeigefinger berührt	g
Haupthaar	H
Haare (Augenbraunen)	h
Der Mittelfinger der rechten Hand	I
Derselbe von der linken Hand	i
Kopf	K
Kniee	k
Oberlippe	L
Unterlippe	l
Mund mit dem Daumen und Zeigefinger berührt	M
Derselbe nur mit dem Goldfinger der linken Hand berührt	m
Nase mit der rechten Hand berührt	N
Mit der linken dagegen	n



**Merkur**, der Diebesgott und Götterbote, eigentlich der Ausdruck der Schnelligkeit, welchem leider jene Eigenschaften zukommen. Auch war er Beschützer der Kaufleute, daher auch sein Name von *Merx*, Waare nämlich.

**Mars**, der Kriegsgott, daher der Ausdruck martialisch.

**Neptun**, Wassergott, der einen mächtigen Dreizack über die Fluthen schwang; dient noch heut zu Tage zu häufigen Brunnenzierden.

**Pluto**, der Gott der Unterwelt, wörtlich Reichthum bedeutend, da aus der Erde eigentlich aller Reichthum strömt.

**Vulkan**, der Gott der Esse und des Feuers, hinkte auf einem Beine und war auch sonst häßlich; arbeitete besonders in dem Vesuv und Aetna; daher er auch der Gott der Schmiede war.

**Apollo**, der Sonnengott, Vorsteher der Musen.

**Amor** oder **Eros**, der Gott der allgewaltigen Liebe.

**Bachus**, der Gott des Weines.

**Juno**, Gemahlin Jupiters, eine sehr eifersüchtige Frau.

**Pallas** oder **Minerva**, Göttin des Krieges und der Wissenschaft, je nachdem sie bewaffnet oder unbewaffnet war.

**Ceres**, Göttin der Feldfrüchte, war etwas dickleibig. Auch kein Wunder da sie sich von Körnern reichlich nähren konnte.

**Vesta**, Göttin des Herdes und der Keuschheit. Diese letzte Eigenschaft stellte sie deswegen dar, weil das Feuer auch als Sinnbild der Reinheit genommen wird.

**Proserpina**, Göttin der Schattenwelt, Gemahlin Pluto's, der sie von der Oberwelt raubte.

**Diana**, Göttin der Jagd, die mit Pfeil und Bogen über die Gebirge schweifte.

**Flora**, Göttin der Blumen.

**Pomona**, Göttin der fruchttragenden Bäume und der Gärten.

**Psyche**, Geliebte Amors.

**Iris**, die Regenbogengöttin.

Außerdem gab es auch noch Arten von Halbgöttern, als *Silvan*, *Pan*, Faunen; so wie Halbgöttinnen, als *Najaden*,

(Quellennymphen,) Nymphen, Dryaden und Hamadryaden, (Wald- oder Baumnymphen), Dreaden, Bergnymphen.

Musen sind neun:

Klio, Muse der Geschichte;

Kalliope, Muse des Helbengedichtes;

Melpomene, Muse des Trauerspiels;

Thalia, Muse des Lustspiels;

Polyhymnia, Muse der Beredsamkeit;

Urania, Muse der Sternkunde;

Euterpe, Muse der Tonkunst;

Erato, Muse der Liebeslieder;

Terpsichore, Muse der Tanzkunst.

Grazien oder Charittinen sind die Göttinnen der Anmuth; sie heißen Aglaja, Euphrosyne und Thalia.

Horen bezeichnen Jahreszeiten, Stunden. Die Horen sind Töchter des Zeus und der Themis (Göttin der Gerechtigkeit) sie sind Göttinnen der Zeit, der Jahres- und Tageszeiten, der Stunden.

Furien, Erinnyen, die Rachegöttinnen, drei Schwestern, Mektro, Megaera und Tisiphone.

Mnemosine, die Gedächtnißgöttin.

Fortuna, Göttin des Glückes.

Aeskulap, Gott der Heilkunde, ein Sohn des Apollo.

Minerva die Göttin alles Wissens und Beschützerin aller ausgezeichneten Helden auf Erden.

Hymen, Gott der Ehen.

Themis. Sie wurde für die Erfinderin des Gottesdienstes, der Gesetze und der Gerichte gehalten; überdies galt sie für das Sinnbild der Klugheit.

Herkules. Gott der Kraft und Stärke.

Adonis. Galt für den Gott der männlichen Schönheit.

Cerberus, der dreiköpfige Höllenhund.